Nr. 595.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag ist nebst illustr. Sonntagsbeilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rb. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25. Ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 30 Kop. und auf der 6-gespaltenen Inseratenseite 9 Kop., für das Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.) Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf. Telephon 26—83.

Telephon Nr. 271.

10. Jahrgang. Sonntag, den (11.) 24. Dezember 1911. Abonnements-Exemplar.

Nishni-Nowgorod 1896 Moskau 1843 St. Petersburg 1870

Seit jeher haben wir mit dem Umstande zu kämpfen, dass unsere von Künstlern in unseren Ateliers mit grossen Kosten entworfenen Muster sofort nach Erscheinen von kleinen Fabrikanten aus minderem Material und unechten Farben nachgearbeitet und in den Verkauf gebracht werden.

Um nun diesem gewissenlosen Treiben, welches auch auf eine Täuschung des Publikums berechnet ist, ein Ende zu machen, werden wir **von jetzt an sämtliche neu herausgeh nden Muster beim Ministerium für Handel und Gewerbe eintragen lassen und jede Nachahmung mit der ganzen Strenge des Gesetzes verfolgen.**

16816

Aktien-Gesellschaft

der Żyrardower Manufakturen

von HIELLE & DITTRICH

in Żyrardow.

Varieté Helenenhof

Montag, den 1., Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. Weihnachts-Feiertag: **Grosse sensat. Künstler-Vorstellungen** Nachmittags 4 Uhr Abends 8½ Uhr

Neue, ganz hervorragende Debuts. U. A.: THE MICHALINI, Jongleur-Akt. ZWEI ORMAI'S in ihren Parodien. M-lle ELLEN, Trapez-Künstler. A. BERTRAM, Humorist. BROT. ORENSES, komische Akrobaten. FRITZI JURGENS, Vortrags-Soubrette und die übrigen Spezialitäten.

Nur kurzes Gastspiel!! **Willi Walde** vom Wintergarten Berlin.

Dezentes Familien-Programm.

Nach der Vorstellung **Kabarett!**

Die Direktion.

Varietee-Kabarett **COLOSSEUM** Zachodnia 53. Montag und Dienstag 2 Vorstellungen 5 Uhr nachm. zu ermäßigten Preisen und Abends 9½ Uhr. — Vorzügliches Familien-Programm, Direktion: Kurland Donato.

16883

E. Trautwein, Petrikauerstr. Nr. 165, Ecke Annastr., Tel. 14-14. Wein-, Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung

---

„HASOMIR" Mittwoch, den 27. Dezember ac., im Konzertsaale (Dzielnastraße Nr. 18)

Aufführung des Oratoriums

Judas Maccabäus

von Haendl, unter Leitung des Herrn Leon Kopf.

Solisten: Frau Neroslawska (Sopran), Frl. Rose Lachs (Alt), Herr Kupfer (Tenor), Herr Levitin (Bariton).

Chor und großes Orchester.

Billetverkauf bei: 1) Kamienietzki (Petrikauerstr. 90), 2) Rosenmann (Nowomiejskastr. 20), 3) im Vereinslokale des „Hasomir" (Promenadenstraße Nr. 21) von 8—10 Uhr abends täglich. Am Tage des Konzerts von 1 Uhr mittags, an der Kasse des Konzertsaals. **Billettausgabe für Mitglieder und deren Familien mit 33% Rabatt, nur im Vereinslokale** bis einschließlich den 26. Dezember. Anfang 8½ Uhr abends.

Während der Aufführung bleibt der Eingang in den Saal geschlossen. 16712

The Bio-Express Zielonastraße 2. — Nur in diesem Theater kann man ein paar Stunden angenehm verbringen! Außer Programm:

Gräfin de Chalon

Erschütterndes histor. Drama in 3 Teilen und mehrere andere prachtvolle Bilder. In der Weihnachtswoche erhält jedes Kind ein Geschenk.

16831

Aula des Deutschen Gymnasiums. Mittwoch, den 27. Dezember 8 Uhr Abends

Konzert des Leipziger Solo-Quartetts für Kirchengesang.

Vorverkauf von Eintrittskarten bei Petersilge, Hessen und Manitius, Petrikauerstr. 90

Am Konzertabend von 7 Uhr abends ab am Eingang. 16732

Vorher konzertiert am selben Tage das Solo-Quartett um ½ 4 Uhr nachm. in Pabianice. Vorverkauf der Billets von Sonnabend, den 23 Dezbr. ab in der Buchhandlung von **Eduard Keil** in Pabianice.

Akt.-Ges. der Warschauer Styl-Möbel-Fabrik

Z. Szczerbinski & Co.

FILIALE: Lodz, Neue Promenadenstr. № 27, (Haus Schweikert).

Permanente Ausstellung von Möbeln in verschiedenen Stylen und Ausführungen

von den bescheidensten bis zu den elegantesten. 16127

Dzielna-Straße 18. Konzertsaal. Dzielna-Straße 18.

Dienstag, den 26. Dezember l. J. einziges Gastspiel des gesammten Ensembles des literarischen Kabaretts

BLADY ZAJĄC

unter Mitwirkung des Frl. **Maria Mrozinska**, sowie der Herren **T. Ulanowski, Wl. Krassowski, J. Urstein, K. Tom, W. Jazdech** und **J. Boczkowski.** — **Neues, in Lodz noch nie ausgeführtes Programm. Lodzer Aktualitäten.**

Billets sind an der Kasse des Konzertsaales nur Montag und Dienstag von 11 bis 2 und von 4 bis Uhr abends und am Tage der Vorstellung von 11 Uhr vormittags ab zu haben. 1676

---

145 Petrikauerstraße (gegenüber der Evangelicka) **145**

Allgemein bekannte Zahnklinik

von **Zahnarzt H. PRUSS.**

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne

Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne

Absolut schmerzl. Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstl. Zähne ohne Gaumen

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

632

Stowarzyszenie Wzajemnej Pomocy Pracowników Handl. m. Łodzi, Długa 45

W Niedzielę d. 31. Grudnia 1911 r. w Sali Koncertowej Vogla, Dzielna 18, odbędzie się

WIELKI BAL MASKOWY

na zasilenie funduszów Kasy wdów i sierot oraz Kasy chorych przy Stowarzyszenia. Bilety do nabycia w Kancelarji Stowarzyszenia, Długa 45, od 12 2 i od 4½-6 wiecz., w dzień zaś zabawy w lokalu Stowarzyszyszenia od 10 rano do 6 wieczj i od godziny 9-ej w Kasie przy wejściu na salę. 16819

Panie obowiązkowo w maskach — Panowie w strojach balowych.

DIE PERLE

beherrscht die gegenwärtige Saison und ist unbedingt die Mode.

Die grösste und reichhaltigste Auswahl in **Perlencolliers,** Perlenschmuck, Perlenringen, Perlenbroschen, Perlenarmbändern, Perlenanhängern, Perlenohrringen findet man nur bei

A. KANTOR

PETRIKAUERSTR. 29 :: TELEPHON 14-83.

Bei meinen, speziell zu Studien- und Einkaufszwecken unternommenen vielfachen Reisen ist es mir gelungen, mein Juwelier-Geschäft mit allen modernsten, geschmackvollsten und preiswertesten Schmuckgegenständen, speziell in Perlen zu versehen. Gleichzeitig empfehle geschmackvolle Arrangements in Gold, Silber, Platina und Edelsteinen als:

Broschen	Spinken	Damen-Schmuck-Uhren	Spiegel	Bleistifte
Armbänder	Cigarettenetuis	Herren-Uhren	Berloks	Ponderdosen
Ringe	Streichholzdosen	Uhrketten in Gold und Platina	Flacons	Cigarettenspitzen
Pendentifs	Börsen	Phantasie-Schmuck	Bonbonnieren	div. Kleinigkeiten geeignet zu

WEIHNACHTS-GESCHENKEN

Grosse Auswahl in silbernen: **Tischbestecken, Frucht- und Pikanterie-Bestecken, Kaffee-Services, Jardinieren und Körben** die neuesten und schönsten Stil- und Fantasie-Modelle.

Infolge der herannahenden Feiertage ist das Geschäft Freitag und Sonnabend geöffnet.

1483

„Urania-Theater"

Ecke Petrikauer- und Cegielniana-Strasse

Täglich grandiose **Familien-Varieté-Vorstellungen.** Am 1. und 15. jeden Monats **neue Artisten und neue Bilder.** — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil.

Restaurant

Hotel Mannteuffel

empfiehlt jeden Donnerstag und Sonntag vorzügliche

Flaki.

2153 **I. PETRYKOWSKI.**

Zahnärztliches Kabinett [10485

L. SLADKIN, Kentka-Str. 4,

Ehem. Assistent des zahnärztl. Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin

hat sich in Lodz niedergelassen als Spezialist für zahnärztliche Metalltechnik, **Goldkronen, Brücken** (künstliche Zähne ohne Gaumen), **Gold- und Porzellan-Plomben,** Regulierung schief gewachsener Zähne ꝛc. Sprechstunden: von 10—1 u. von 4—8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr vorm.

ZIRKUS A. DEVIGNE

(Targowy Plynek, zwischen der Cegielniana- und Dzielna-Straße).

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 1., 2. und 3. Weihnachtsfeiertag, je **2 grosse Feiertagsvorstellungen** Nachmittags 3 Uhr und Abends 8½ Uhr. Zur Nachmittagsvorstellung hat jeder Käufer eines Billets das Recht ein Kind frei einzuführen. Nachmitt., wie Abends beteil. sich d. ganze Truppe.

Gastspiel des berühmten englischen Kapitäns **DJERI CLARK** mit seinen außerordentlich gut dressierten **Riesen-Elephanten.**

Letzte Gastspiele der vorzüglichen **Truppe Vanolla** „Fliegende Menschen". Zum Bestande der Nachmittags-Vorstellung gehört die Feerie-Pantomime in 8 Bildern unter Mitwirkung von 100 Kindern: **Aschenbrödel** arrangiert vom Balletimeister Antonio. Zum Bestande der Abendvorstellung gehört die auf der Zirkusbühne und in der Arena aufzuführende Pantomime in 10 Bildern: **Neu-Yorker Falschmünzer.** Ein Sujet aus Leben des Leben des berühmten engl. Detektivs **Sherlock Holmes** unter Beteiligung von 100 Personen und zwei Musikorchester.

Vereideter Rechtsanwalt

A. Wozdecki.

Rechtsanwalt am Consistorial-Gerichte Warschau, Wielka-Strasse № 2. 16126

Erbschafts- u. Ehescheidungs-Angelegenheiten.

PATENTE

WARENZEICHEN, FABRIKSMARKEN, MUSTERSCHUTZ

GOLDMAN & ELLENBAND

WARSCHAU, LESZNO № 8. Telephon № 228.

PATENT-ANWALT

CASIMIR von OSSOWSKI,

St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20 und Berlin W., Potsdamerstr. 5. [133

Photographie Artistique

S. FRANK, Petrikauerstr. 71.

Atelier für moderne Bildnisphotographie.

1 Dtz. Kabinett 15 Rbl. 1 Dtz. Visit 8 Rbl.
½ Dtz. Kabinett 8 Rbl. ½ Dtz. Visit 5 Rbl.

Zahnarzt

ROMAN RITT

(Lekarz Dentysta).

Petrikauerstraße 126 — Telephon 23.28

Spectalfach: Goldtechnik, Kronen, Brücken, (künstliche Zähne ohne Gaumen), Goldfüllungen, Befestigung lockerer Zähne auf mechanischem Wege, Regulierung schiefstehender Zähne sowie operative Zahnheilkunde. 15601

Restaurant „Hotel Mannteuffel",

empfiehlt:

Brüsseler Poularden
Böhmische Fasanen
Rehrücken
Rehkeulen
Birk- und Haselhühner
Ostender Hummern
Steinbutten
Seezungen
Prima Astrachaner Caviar
Pariser Artichocken
Täglich frische Holländische Austern

sowie sämtliche Delikatessen der Saison.

J. Petrykowski.

D. Z. SARADŻEW

EMPFIEHLT SEHR ALTEN

COGNAC O. C.

ZU HABEN IN ALLEN BESSEREN GESCHÄFTEN.

J. M. KAMIENIECKI

Telephon 978 LODZ, Petrikauer-Strasse Nr. 90 Telephon 9-73

Hauptniederlage v. Musikinstrumenten u. Noten

Fabrik und Repräsentation in- und ausländischer Flügel- und Pianofabriken

C. BECHSTEIN dessen FLÜGEL u. PIANINOS als die besten der Welt bekannt sind.

JUL. BLÜTHNER,

SCHIEDMAYER, WESTERMAYER

G. I. QUANDT, ALBERT FAHR etc.

Verkauf gegen Baar- und Ratenzahlung. Vermietung. Tausch. Gut eingerichtete Werkstatt.

— Günstige Bedingungen! — — Lesterer Erfolg garantiert! —

Tenol

ZAHN ELIXIR CRÈME, PULVER

DES Dr N. CYBULSKI, PROF. DER JAGIELLONER UNIVERSITÄT

ÜBERALL ZU HABEN

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut

der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**

Wulczanska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunitzer) **Telefon Nr. 1481.**

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen) von 9—5 Uhr. Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 50 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finsen- und Quarzlicht (nach Dest. Kromayer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation) **Blutuntersuchung bei Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder.** Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, ½12—½2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, ½12—½2 Uhr mittags. 10066

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Dr. A. Falk) Frau Dr. med. SANDA TENENBAUM am Montag Mittwoch und Freitag von ½6—½7 Uhr nachmittags.

wöhnlich scharfen Kritik, die von den Deputierten an den Leistungen der französischen Diplomatie geübt worden war und durch welche die Stellung des Ministers des Auswärtigen de Selves einigermaßen gefährdet ist, erhellt am deutlichsten, welchen Schwierigkeiten das Kabinett noch bei der jetzt eingeleiteten Auseinandersetzung mit Spanien über die Teilung der Marokkoerbschaft begegnen wird. Denn die französische Nation möchte den saftigen Braten gern zum Alleinverzehren haben, während die englische Diplomatie, die alleweil gern im Trüben fischt, schon deshalb den Spaniern die Stange hält, weil ihnen der französische Machtzuwachs allgemach Kopfschmerzen bereitet.

Solch einen Fischzug im Trüben haben die Italiener soeben zu ihrem Leidwesen erfahren und zwar sowohl von ihren englischen wie von ihren französischen Freunden. Gleichzeitig — und das war gewiß nicht zufällig — haben die Engländer die Solum-Bucht und die Franzosen die Oase Djanet besetzt, obwohl die erstere nach bisheriger Auffassung zur Cyrenaika, die letztere zu Tripolis gehört. Die italienischen Offiziösen suchen freilich die erregte öffentliche Meinung mit der Versicherung zu beruhigen, daß die beiden befreundeten Nationen auf Grund früherer Abmachungen gehandelt hätten, aber durch die Beschwichtigungsnoten schimmert doch der Schmerz über die sowenig uneigennützige Freundschaft hindurch. Jedenfalls zeigen auch diese Vorgänge, daß die Pforte, die, wenn man auch von italienischen Siegesmeldungen 75 Prozent abzieht, auf dem Kriegsschauplatz wenig Lorbeeren einheimst, sich zur Zeit mehr auf den diplomatischen Krieg verlegt.

Eben deshalb ist auch den Nachrichten wenig Glauben beizumessen, daß die türkischen Staatsmänner die Absicht haben, der russischen Politik in Persien Schwierigkeiten zu bereiten, denn an einem solchen Uebermaß von Kraftgefühl dürfte das Kabinett Said-Pascha, welches nicht nur den Kampf gegen die Italiener in Tripolis, sonder den kaum minder schwierigen gegen die Opposition in der Kammer zu führen hat, schwerlich leiden. Aber auch die Perser selbst arbeiten der Diplomatie des Zarenreiches in die Hände, denn ihr Widerstand gegen deren Forderungen kann zum Schluß, da auch dem Kabinett Asquith die Hände gebunden sind, nur eine Beschleunigung des russischen Vorgehens zur Folge haben.

Von der Nordamerikanischen Union aber haben die Perser, wenn dies auch ihre Spekulation bei der Berufung Morgan Shusters gewesen ist, keine Hilfe zu erwarten, obwohl das Kabinett Taft, von der Volksstimmung gedrängt, gerade jetzt eine scharfe Tonart gegen das Zarenreich angeschlagen und den allgemach scharf zugespitzten Streitfall durch die Kündigung des Handelsvertrages verschärft hat. Aber die Amerikaner müßten nicht die smarten Yankees sein, wenn es ihnen bei dieser etwas unfreundlichen Auseinandersetzung nicht in erster Reihe auf die Erzielung handelspolitischer Zugeständnisse ankäme. Business is business! Geschäft ist Geschäft. lg.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält außer der Sonntags-Beilage 12 Seiten.

24. Dezember.

Sonnen-Aufgang 8 U. 16 M. | Mond-Aufg. 11 U. 11 M.
Sonnen-Unter. 4 „ 02 „ | Mond-Unterg. 7 „ 29 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1904 Schiedsgerichtsvertrag zwischen Spanien und Amerika. 1879 * Kronprinzessin von Dänemark, geb. Herzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin. 1870 Die Franzosen treten den Rückzug auf Donai an. 1858 † Mary von Moltke, die Gemahlin des großen Strategen. 1866 Einverleibung von Schleswig-Holstein. 1845 * König Georgs I. von Griechenland. 1837 * Kaiserin Elisabeth von Oesterreich. 1798 * Adam Mickiewicz zu Zaosie. Der größte Dichter der Polen und Slaven. 1791 * Eugen Scribe zu Paris. Franz. Theaterdichter. 1688 Louis II., Kardinal von Rothringen zu Vloris im Gefängnis niedergestochen. 1514 † Vasco de Goma zu Kotschin. Berühmter Seefahrer.

Politische Wochenschau.

Saure Wochen, frohe Feste. Wenn auch das Weihnachtsfest in eine unruhige Zeit, in eine Zeit der schweren Not fällt, wenn wir uns inmitten eines heftigen Wahlkampfes befinden, und auch die weltpolitische Lage weniger denn je im Zeichen des „Frieden auf Erden" steht, so sollen und wollen wir uns doch darum nicht die Freude an dem Weihnachtsfest stören lassen, das für den Deutschen so recht das Fest der Feste ist. Ein Fest in erster Reihe für die Kinder, aber gerade deswegen für Alle, denn auch wir fühlen uns, wenn wir es mit den Kindern und für diese feiern, in unsere eigene Kindheit zurückversetzt, getreu dem Worte des Dichters: Nur der ist jung, der mit der Jugend lebt.

Der Marokkokonflikt, soweit er zwischen Deutschland und Frankreich bestand, hat jetzt durch die Annahme des Marokko-Kongo-Abkommens in der Deputiertenkammer seinen Abschluß gefunden, denn nachdem das Kabinett Caillaux hier mit 393 gegen 36 Stimmen gesiegt hat, kann die noch ausstehende Abstimmung im Senat nur als Formalität betrachtet werden. Aus der unge-

Die kommenden Dumawahlen.

Petersburg, 23. Dezember.

Während der Ferien der Reichsduma wird die Regierung sich speziell mit den bevorstehenden Neuwahlen zur Reichsduma beschäftigen. Wie nunmehr feststeht, beabsichtigt der Premierminister Kokowzow, sich an das bisherige Wahlgesetz zu halten. Dagegen wurde beschlossen, den Interpretationsapparat des Senats über die aus dem Wahlgesetz sich ergebenden Berechtigungen gründlich auszunutzen. Schon jetzt ist dem Senat die Weisung zugegangen, sich auf die bevorstehenden Wahlen zu rüsten. Die „Rjetsch" versichert, daß der Handelsminister Timaschew während der Weihnachtsferien zurücktreten werde. Die Regierung hat beschlossen, eine neue Eisenbahn in Buchara zu bauen, die das Land von Nord nach Süd durchqueren wird.

Die kriegslustige Pforte.

Konstantinopel, 23. Dezember.

Offiziell wird erklärt, daß der Großwesir mit seiner Anspielung in der Kammer über den Fall eines etwaigen Friedensschlusses keine Friedensverhandlungen beginnen wollte; im Gegenteil, die Pforte sei fest entschlossen, den Krieg bis zum Aeußersten fortzusetzen.

Das Erscheinen der sechs italienischen Kriegsschiffe in der Bai von Durazzo an der albanischen Küste und ihre Aufstellung in einer die Stadt beherrschenden Richtung hat die Bevölkerung in Schrecken gesetzt; sie trifft Anstalten zur Flucht, da nach Ansicht des türkischen Kommandanten eine Beschießung bevorsteht. Von Valona sind zwei Bataillone zur Verstärkung der Garnison von Durazza unterwegs; die Reservisten der zweiten Klasse in den Distrikten von Valona und Durazzo sind zu den Waffen gerufen worden.

Gegen die Beschlagnahme des Dampfers des roten Halbmondes „Kaisserieh" durch italienische Kriegsschiffe haben die hiesige Regierung und der rote Halbmond protestiert.

Zwei Beamte der Hohen Pforte namens Georg Sarlinski und Bedros Berberian wurden wegen Bruchs des Amts-Geheimnisses und Diebstahls bezw. Mißbrauch geheimer Dokumente verhaftet und einem Verhör unterwofen.

Zur Besetzung von Solum.

Der frühere türkische Marineminister Mahmud Mukhtar-Pascha, der zurzeit wieder in Berlin weilt bestätigte, daß schon seit Jahren zwischen der Türkei und Aegypten Verhandlungen geschwebt haben, um die Bucht von Solum, welche von jeher als ägyptisches Gebiet reklamiert wird, als solches anzuerkennen. England hat neuerdings auf den Abschluß dieser Verhandlungen stark gedrückt, um vor Beendigung des türkisch-italienischen Krieges ein Fait accompli zu schaffen. England wünscht diesen Hafen, um vom Roten Meere, wahrscheinlich von Port Sudan (Suakim) mit Umgehung Aegyptens eine rein sudanesische Ueberland-Verbindung mit dem Mittelmeer herzustellen, an welche sich die Linie von Kartum anzuschließen hätte und welche einen nicht unerheblich näheren Seeweg nach Europa darstellen würde. Englische Landgesellschaften haben zu dem Zweck schon seit längerer Zeit alle auf eine mittlere Entfernung von 100—200 Kilometer im Westen des Nillaufes gelegenen und großenteils ziemlich unbekannten Oasen aufgekauft, durch welche die geplante Bahn führen soll. Ob zwischen England und Italien hinsichtlich der Solum-Bai ein geheimes Abkommen besteht, ist Mukhtar-Pascha natürlich unbekannt.

Athen, 23. Dezember.

Der Minister des Aeußern erklärt in der Sitzung der Deputiertenkammee, er halte den Augenblick für ungeeignet, Dokumente über die kretische Frage vorzulegen. Der frühere Premier-Minister Dragumis unterstützte den Minister und bemerkte gegen Schluß der Sitzung, daß er den Entschluß der Kreter, Abgeordnete in die griechische Kammer zu entsenden, für unangebracht halte. Die kretische Frage sei von internationalen Umständen abhängig, die sich gegenwärtig besser als im letzten Jahre gestaltet hätten. Ungeduld wäre unverzeihlich, angesichts der wohlwollenden Stellungnahme der Mächte, die eine günstige und den nationalen Wünschen entsprechende Lösung verhießen, vorausgesetzt, daß Griechenland und Kreta eine weise Politik befolgen. Die Kammer zollte diesen Ausführungen Beifall. Die Diskussion schloß ruhig.

Bulgarische Gewalttaten in Mazedonien.

Uesküb, 21. Dezember.

In Uesküb wurden gestern zwei Türken auf offener Straße von einer bulgarischen Bande überwältigt und getötet. Man fand später ihre Leichen entkleidet und bei ihnen einen Brief des bulgarischen Komitees, in dem sie zum Tode verurteilt sind. Ebenso wurde in Veles ein Serbe auf seinem Gute durch bulgarische Komitatschis ermordet.

Lodzer Informations- und Haus-Kalender

3. Jahrgang 1912.

Der neue Jahrgang enthält: Einleitung, Kalendarium, Zeitrechnung, Kaiserlich Russisches Haus, Auszug aus dem Postreglement, Taxe für Telegramme, Maß- und Gewichts-Tabellen, Zinsdivisoren-Tabelle, Tabelle des Werthes der russischen Münze, Zinstabelle. **Verzeichnis der Straßen der Stadt Lodz** mit Angabe der Nr. Nr. der Grundstücke, sowie der Polizei-, Untersuchungsrichter-, Friedensrichter-, Steuer- und Fabriksinspektoren-Bezirke, zu welchen die Immobilien gehören. **Häuserverzeichnis der Stadt Lodz** mit Angabe der Polizei- und Hypotheken-Nummer. **Verzeichnis der Lodzer Geschäftsfirmen** (nach den Branchen geordnet und nach offiziellen Quellen). Liste der Lodzer Ärzte. **Taxe für die Abschätzung der Plätze** in Lodz seites des Kreditvereins bei Abschätzung von Darlehen, staatliche und städtische Behörden zu Lodz. — Eine Nacht mit Schlangen (Erzählung). Die wichtigsten Himmelserscheinungen und Kalenderdaten im Jahre 1912, Pläne und Preise der Theaterplätze in Lodzer Theatern, Nachtrag-, Inserate, Regierungsinstitutionen in Petrikau, Fahrpläne der elektrischen Zufuhrbahnen, Droschkentaxe Bevölkerungsstatistik von Lodz.

Aus dem reichhaltigen Inhaltsverzeichnis ist ersichtlich, daß der Lodzer Informations- und Haus-Kalender in jeden Kontor, jeder Fabrik und in jedem Hause ein unentbehrliches Nachschlagebuch ist.

Preis 1 Rubel. Für Abonnenten der Neuen Lodzer Zeitung nur 40 Kopeken.

Zu haben in der Expedition der Neuen Lodzer Zeitung Petrikauerstraße Nr. 15 und in den Filialen, Buchhandlung Reinh. Horn, Petrikauerstraße 146 und Peterstige u. Schmolke Petrikauerstr. 93.

Handel und Industrie.

Bericht über die Lage der deutschen Textilindustrie. Bei verhältnismäßig ruhigem Geschäft bleibt die feste Preistendenz für Wollen aller Art auch in dieser Woche bestehen. Die Notierungen für Kammzüge und ebenso für Kämmlinge und Wollabfälle haben sich weiter befestigen können, besonders in Kämmlingen und Wollabfällen wurden mehr Abschlüsse von seiten der inländischen wie von seiten der ausländischen Verbraucher gemacht. Auch aus der Kunstwollbranche liegen bessere Nachrichten vor. Nennenswerte Orders wurden in der letzten Woche in Wollgarn nicht erteilt. Die Preise haben jedoch weiter angezogen, und scheint es, als ob die Kammgarn- wie die Streichgarnspinner ziemlich gute Beschäftigung in Händen haben. Eine kleine Besserung des Geschäftsganges in wollenen und halbwollenen Webwaren für den Export ist zu berichten, im Verkehr mit dem Inland war das Geschäft ohne besondere Bedeutung. Auch Wirkwaren hatten ruhigen Verkehr, jedoch haben auch hier die Preisnotierungen angezogen. In der Seidenwaren-branche hat sich nicht nur das Inlandgeschäft sondern auch das Geschäft mit dem Ausland etwas belebt; die Preislage bleibt noch immer ungünstig. Weiter gesteigerte Nachfrage wird für Flachs- und Werggarn gemeldet, die Spinner haben ihre Preise erhöht. Die Aussichten in der Leinenweberei für den Export werden als günstig bezeichnet. Ruhig lag das Geschäft in Jute-Erzeugnissen ohne besondere Veränderung der Preislage.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden.

Aus der evang.-augsb. Gemeinde in Zdunska-Wola.

In der Zeit vom 10. bis 17. Dezember wurden getauft 4 Kinder und zwar: 1 Knabe und 3 Mädchen.

Beerdigt wurden 6 Kinder, und zwar: 3 Knaben und 3 Mädchen sowie folgende erwachsene Person: Eduard Gustav Rasch, 27 Jahre alt.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Vom Frieden.

Es bleibt der Krieg ein Schreckgespenst — für alle guten Seelen, — nur wenn des Friedens Sonne glänzt — wird auch das Glück nicht fehlen — statt mit dem Nachbar sich zu hau'n, — erfaßt von altem Grolle, — soll man den Kohl im Frieden bau'n — auf heimatlicher Scholle! — — Den Frieden nährt, wer fromm und schlicht — sich niemals zeigt gehässig, — jedoch gefällt's dem Nachbar nicht, — ist's mit dem Frieden — Essig! — Wenn Haß und Scheelsucht gar zu sehr — und ungezügelt schalten, — kann keine Friedenstiga mehr — den Frieden uns erhalten! — — Der Friedensfreund in edler Pflicht — kommt andern gern entgegen — und denkt dabei: Was tut man nicht — des lieben Friedens wegen. — Empfängt sein Weibchen ihn mit „Krach" — folgt er dem besseren Triebe — und denkt, der Klügere gibt nach, — und schweigt aus Friedensliebe! — — Der Frieden ist ein sonnig Ziel — für alle, die ihn lieben — und über Frieden ist schon viel — gesprochen und geschrieben — Daß er ihm neue Kraft verlieh — Verdiente zu belohnen, — hat jüngst sogar Herr Carnegie — gestiftet Millionen! — — Auch Nobel, wie die Welt ja weiß, — war nobel einst im Geben — drum gabs auch jüngst den Nobelpreis — für friedliches Bestreben, — doch zeigt die Welt sich nicht versöhnt, — es wankt des Friedens Sitze — denn ringsum in der Welt erdröhnt, — der Donner der Geschütze! — — Da wird geschont nicht Gut und Blut — vernichtet, was vorhanden, — es regt sich allwärts Kampfesmut — da rings die Wogen branden. — Steckt einer seinen Säbel ein, — so naht des andern Flotte. — Wer da will Friedensvogel sein, — der macht sich leicht zum Spotte! — — Alljährlich um die Weihnachtszeit — ertönen Friedensklänge, doch heuer hört man weit und breit auch grimme Schlachtgesänge, — die Weihnachts-Friedensmelodien — verhallen in den Reihen — und tapfer in die Wahlschlacht zieh'n — die sämtlichen Parteien! — — Es braust so mancher Sturm heran — und drückt die Stimmung nieder, — und mancher wünscht vom Weihnachtsmann — gib mir den Frieden wieder! — Der Weihnachtsstern, der hell erglänzt, — sei allen Welt ein Leiter, — daß er das alte Schreckgespenst — des Krieges bannt.

Ernst Heiter.

Kohlen-, Gas-, Petroleum- OEFEN empfehlen **Gebr. Milker,** Neuer Ring 5.

Die hopsende Zunge.

Redeblüten aus dem österreichischen Abgeordnetenhause.

Im Eifer der parlamentarischen Redegefechte entschlüpfen den Abgeordneten oft Redensarten, die durch das Schiefe der Bilder unfreiwillig komische Wirkungen erzielen. Die meisten Redeblüten werden von den Zuhörern oft gar nicht beachtet, wenn aber ein Stenograph so boshaft ist, die Satzentgleisungen zu notieren und sie dann gedruckt zu veröffentlichen, so wird sich ein allgemeines Gelächter nicht verhindern lassen. Solche Bosheit beging jetzt der Wiener Parlamentsberichterstatter August Angenetter, der eine sehr amüsante Sammlung parlamentarischer Redeblüten unter dem Titel: „Die hopsende Zunge" veröffentlicht. Wir entnehmen nachstehend einige dieser ungewollt humoristischen Sätze:

Das ist ein Kuckucksei, das der böhmische Löwe hinterrücks ins deutsche Nest gelegt hat.

*

Die Fleischnot rührt in erster Linie daher, daß die Vermehrung des Menschengeschlechts mit der des Viehes nicht gleichen Schritt hält.

*

Bei den geplanten neuen Steuern sollen die breiten Schultern des Bieres abermals eine bedeutende Last tragen.

*

Auch ich war einst ein Lehrjunge, der von einem Lehrmeister und den Gesellen bis zur totalen Verblödung geschlagen wurde.

*

Der jetzige Kultus- und Unterrichtsminister ist ein Mann, dessen linke Hand nie weiß, was die rechte sagt.

*

Meine Herren! Die Lokomotivführer stehen mit einem Fuß im Kriminal und mit dem andern nagen sie am Hungertuch.

*

Ueber diesen Fall sage ich mit dem berühmten Sokrates: „Zwar weiß ich nichts, doch möcht ich alles wissen."

*

Auf dem Lande nehmen die Steuerinspektoren dem Bauern das letzte zerrissene Hemd aus dem Mund.

*

Zentnerschwer lastet auf unserer Presse das Auge des Gesetzes.

*

Ein wichtiger Zweig der Landwirtschaft ist die Aufzucht des Viehs, dem auch ich die Ehre anzugehören habe.

*

Dieses Mistvieh von einem Feldhasen ist das gescheiteste Luder, das ich zu kennen die Ehre habe.

*

Die Geschichte, das ist die Menschheit, wie sie sich prüfend in einem Spiegel betrachtet und sich darin von hinten sieht.

*

Unsere Partei ehrt und schätzt die Presse, weil sie den geflügelten Gedanken vorstellt, aus dem man eine farbenprächtige Feder reißt, um seine Ideen zu verteidigen.

*

Was nützt das Fletschen der Zähne, wenn man dieselben verloren hat.

*

Wie man unsere Hochschulen nur ein bißchen angreift, so stellen sie sich auch schon auf ihre Hinterbeine.

*

Der Herr Vorredner möge sich gewissenhaft bei seiner Nase nehmen, dann wird er erkennen, wo seine Achillesferse sitzt.

*

Ich habe den Rubikon nicht nur überschritten, sondern bin hineingesprungen, um mit fester Hand in dies Wespennest zu greifen.

*

Hohes Haus! Die Vermehrung der Bevölkerung auf dem flachen Lande vollzieht sich auf eine ganz natürliche Weise. Ich werde Ihnen gleich zeigen wie.

*

Mist und Jauche sind für den rationellen Landmann das, was Nektar und Ambrosia für die alten Griechen waren.

*

Das Geld ist flöten gegangen, die Millionen sind verschwunden; dann haben wir Schulden gemacht und die sind auch verschwunden.

*

Kein Loch ist zu groß, durch das das goldene Kalb nicht lächelnd hindurchkriechen könnte.

*

Ich erinnere mich noch sehr genau daran, daß zur Zeit der Geburt meines Vaters die Verhältnisse in dieser Hinsicht ganz anders waren.

*

Vieles auf dem Lande ist Zwang, nur die Produktion von Kindern ist kein Zwang. Die steigt stetigt.

*

Ich kenne den Ministerpräsidenten ganz genau. Mit der einen Hand liebängelt er mit den Tschechen und mit der anderen verkauft er die Deutschen.

*

Der Gebirgsbauer ist nun einmal so mit dem Rindvieh verwachsen, daß er mit demselben lebt oder zugrunde geht.

*

Ich will nun mit kurzen Worten des längeren und breiteren ausführen, wie sich die Sache eigentlich verhält.

*

Wenn ich auch kein Freund bin von Irrenhäusern, so sehe ich es doch gern, wenn neue gebaut werden.

*

Das Ziegelwerk rentiert sich, und die Ziegel, die wir in die Welt gesetzt haben, kann niemand hinwegleugnen.

*

Diese Nonnen hatten neben der Krankenpflege noch eine Wirtschaft, Kühe, Schweine und anderes Geflügel.

*

Meine Herren! Wenn wir das Vieh schützen, dann schützen wir auch uns.

*

Jetzt muß der Ministerpräsident wie Faust ausrufen: „Hier stehe ich und kann nicht mehr weiter."

*

Ein saftiger, stinkender Dünger muß jeden Menschen mit Freude erfüllen.

*

Dieser Antrag ist nur der Stohhalm, an den ich mich anklammere. Ich würde nur wünschen, daß er Früchte trage.

*

Dieser Antrag ist wie eine Seifenblase, die, wenn man ihr auf den Zahn fühlt, wie Schnee in der Sonne schmilzt.

*

Wer jemals in kummervoller Nacht die Träne der Menschheit geweint hat, der weiß, daß sie bitter schmeckt wie glühendes Eisen.

*

Jeder Wurm, der getreten wird, schreit.

*

Als einem totgeborenen Kinde kann dieser Regierungsvorlage unmöglich eine lange Lebensdauer beschieden sein.

*

Ich komme nun wieder auf das von mir heute schon einigemal berührte Dienstmädchen zurück.

*

Schon mancher Tote hat sich gefragt: „War es denn wert, daß ich überhaupt gelebt habe?"

*

Greifen Sie sich einmal nachdenklich und aufrichtig an den Kopf, und Sie werden gleich spüren, wo Sie der Schuh drückt.

*

Die Krokodilsträne, die der Herr Landesverteidigungsminister dem armen Soldaten nachgeweint hat, ist erstunken und erlogen.

*

Der geehrte Herr Vorredner hat sich wie jener berühmte Ochse aufgebläht. Leider ist er nicht zersprungen.

*

Wäre Kolumbus nicht nach Amerika gefahren, so hätte er es trotz seines Eies nicht entdecken können.

Torheit der Narren ist minder scharf geprägt,
Als Narrheit, die im weisen Mann sich regt.

Amerika.

Ein Roman
von
Schalom Asch.

(9. Fortsetzung.)

Die Frau fing wieder an zu fragen:
„Habt Ihr den Mann dort?"

Hannah Lea verstand jetzt, daß sie hier nichts zu verheimlichen habe, und so sagte sie:

„Habt Ihr Euern Mann auch drüben?"

„Ich wollt', ich hält ihn so nicht drüben, wie ich ihn leider drüben hab'!" antwortete die Frau und seufzte.

Hannah Lea wurde durch die Antwort verwirrt und hatte Angst, mit der Frau weiter zu sprechen. Sie wollte sich zu den Ihren umwenden — denn wirklich fiel eben Josseles Kopf in ihren Schoß: Mit dem Stückchen Brot in der Hand und mit dem Segensspruch auf den Lippen war das Kind eingeschlafen. Aber die Frau rückte noch näher an Hannah Lea heran und begann von selbst zu erzählen:

„Vor acht Jahren ist er hinübergefahren. Im nächsten Jahre nehm ich Dich zu mir," hat er gesagt, „und so kann ich noch warten, so lang' ich mag. Mit einem Kind an der Hand und einem an der Brust hat er mich zurückgelassen. Ich hab' schon gemeint, er ist gestorben, da schreibt man mir — Leute aus unserem Städtchen — daß er dort mit einer anderen lebt und von der anderen Kinder hat. Da fahr ich jetzt hinüber mit meinen armen Täubchen (sie deutete auf ihre schlafenden Kinder). Freilich, man sagt mir, man wird mich in Amerika gar nicht einlassen, wenn er mich nicht vom Schiff abholen kommt. Da habt Ihr nun das freie Land!"

Hannah Lea schlug das Herz. Ihr ging durch den Kopf, was Muhme Scheindel ihr von Amerika erzählt hatte. Ihre Lippen begannen zu zittern, und mit bebenden Händen tastete sie über Josseles Köpfchen. Vielleicht ihr Meir auch . . . . .? Wer kann bei Amerika etwas sagen — ein so weites Land . . . . . .!

Dann aber trat ihr Meirs Bild vor Augen, und sie sagte sich: Nein, Meir nicht, nein! — Und obwohl eine Unruhe im Herzen zurückblieb, antwortete sie doch, als die Frau sie nach ihrem Manne fragte, nicht ohne Stolz:

„Mein Mann (sie unterstrich das Wort mein) erwartet mich in Amerika. Ein Jahr ist er erst fort, und schon hat er uns hinübergerufen."

„Ein glückliches Weib!" sagte die Frau und nickte mit dem Kopfe. „Es gibt doch noch Männer in der Welt. Und ich," seufzte sie „was hab' ich nicht alles getan! Ich hab' mich im neuen Hut malen lassen und meine Bilder hinübergeschickt. Man hat zu mir gesagt: Laß dich im Hut malen, schick ihm dein Bild, leg dir etwas Rot auf die Wangen, zeig ihm, daß du auch eine schöne Frau bist! Ich hab mir die Wangen geschminkt, hab mir einen Hut bei der reichsten Frau im Städtchen geliehen, ich hab' ihm die Bilder geschickt . . . . ach!" und die Frau stöhnte wieder: „Es gibt doch noch Männer in der Welt — erst ein Jahr drüben und nimmt schon Weib und Kinder zu sich," und sie wiegt langsam den Kopf, indem sie Hannah Lea dabei aufmerksam ansieht.

Hannah Lea spuckte rasch aus, damit die Frau, Gott behüte, nichts berufe. Sie zog die Kinder näher an sich heran und rief nach Chaim, der in allen Ecken herumwirbelte, sich schon mit anderen Kindern angefreundet hatte und eben durch die Tür ins zweite Zimmer hineinguckte. Sie setzte auch ihn dicht neben sich, wie in Angst, die Frau könnte auch ihn „berufen".

Dann fragte sie mit einem gewissen Ton der Zufriedenheit in der Stimme, indem sie nach dem Platz deutete, von dem aus die Frau zu ihr gekommen war: „Und wer sind die dort, gehören sie zu Euch?"

„Ein Brautpaar aus unserem Städtchen — fahren beide nach Amerika."

„So," sagte Hannah Lea mit mütterlichem Tone.

Bald darauf hörte man Kindergewein.

„Aha, mein Kind ist schon aufgewacht," sagte die Frau. „Na, na, wir werden also Schiffsschwestern sein" — und damit ging sie auf ihren Platz zurück.

„Was ist das, Schiffsschwestern?", fragte noch Hannah Lea.

„Wir werden zusammen auf demselben Schiff fahren," antwortete die Frau schon von ihrem Platz her.

Die ganze Gesellschaft war indessen eingeschlafen, da und dort hörte man ein Schnarchen. Die Kinder lagen auf den Bündeln ihrer Mütter, die Väter schliefen angelehnt an Koffer und Kisten. Beim Schein der Nachtlampe sahen alle wie Schatten aus, wie ewige Wanderer, die aus einer fremden Welt kommen und irgendwohin ziehen durch Tage, durch Nächte in eine fremde Welt hinein. Auf ihren Gesichtern lag die geheimnisvoller Trauer der ewigen Verbannung. Hier saß eine Mutter und hielt ein Kind auf den Armen, dort schlief ein Vater mit seinem Jungen auf dem Schoße. Ihre Schatten und dazu die Schatten von Bündeln und Decken streckten unförmlich über die Wände. Man hätte meinen können, es seien Flüchtlinge aus einer eroberten Stadt, als wäre gestern erst der Heilige Tempel verbrannt, und sie kämen die Straße daher von Jerusalem, und die römischen Soldaten seien hinter ihnen her. Vor ihnen aber liege der Weg in die lange endlose Verbannung, ins ewige Exil. . . .

Aus einer Ecke hörte man die Stimme eines Alten. Er hielt ein Gebetbuch in der Hand, und beim spärlichen Lichtschein las er und rezitierte mit seiner alten, wie tausendjährigen jüdischen Stimme den furchtbaren Gesang: „Warum haben die Völker sich aufgehoben gegen uns und die Nation dünke geschmiedet gegen uns?" . . .

Zwei Stunden später kamen ein paar handfeste Männer, die die Emigrantengesellschaft über die Grenze bringen sollten. Kaum erst war Hannah Lea eingeschlafen, den Kopf an eine Kiste gelehnt, die hinter ihr stand. Der junge Mann im Gummimantel ging herum und weckte den Schlafenden, einen nach dem anderen. Aus allen Ecken hoben sich Köpfe auf, man reckte sich in die Höhe, halb schlaftrunken ergriffen die Männer das Gepäck, die Mütter weckten die Kinder und nahmen sie auf den Arm, dann machte sich alles mit wortlosem Ernst auf den Weg.

Rachele nahm ihren kleinen Bruder beim Arm. Jossele war müde und ganz verschlafen, er wußte nicht, wo er war und was hier mit ihm geschehe — er hatte Angst und suchte sich an seiner Mutter zu halten. Auch die „Banditen" ließen die Flügel hängen und waren still, traurig und versonnen geworden. Nur Rachele hielt sich aufrecht, dachte an alles und munterte die Jungen auf.

Es ging zunächst die Landstraße entlang. Voran schritten die Schmuggler, hinter ihnen im dichten Zug die Emigranten. Die Nacht war kalt und klar. Der Mond kam aus den Wolken hervor — aber das war den Führern gar nicht recht. Eine längere Zeit waren sie im Zweifel, ob sie den Weg nicht aufgeben sollten — aber der Himmel war stark mit Wolken bedeckt, und von Zeit zu Zeit verschwand auch der Mond. Das gab den Fahrenden Hoffnung, und man entschloß sich, weiterzugehen. Es ging über Felder, die naß waren vom Nachttau. In der Ferne zeigte sich ein ungeheurer klumpiger Schatten. Es war ein Wald, durch den man hindurchmußte.

Der kleine Jossele, der vor Kälte zitterte, konnte das rasche Tempo der Wandernden nicht einhalten — so war Hannah Lea allmählich ein Stück hinter den anderen zurück geblieben. Aber die Führer riefen ihr vor Hastigkeit zu, sie möge sich doch beeilen, und der erschreckte Jossele, erfaßt von der jüdischen Unterdrücktheit, die schon dem achtjährigen Jungen eigen war, fing an, zu laufen, so schnell er nur konnte. So liefen sie in den Wald hinein.

(Fortsetzung folgt.)

Weihnachts-Geschenke!

Grosse Auswahl in neu eingetroffenen Beleuchtungskörpern

wie Kronleuchter, Ampeln, Tisch-, Kipp- und Zuglampen, sowie Salonkronen.

TEICHMANN & MAUCH

Elektrotechnisches Installationsbüro

Rozwadowskastrasse Nr. 1 — 16556

Zur gefl. Beachtung! Petrikauerstraße Nr. 91.

№ 91

Bei erstburger Galoschen aller neu ster Façons Warme Schuhe. Lederschuhe der Petersb.-Mech. Gef. Linoleum-Teppiche und Läufer, abgepaßte Teppiche und Läufer. Reiseartikel, Spielzeug und aller Art Gummiwaren empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. 16216

J. Baumgarten, Petrikauerstr. 91.

Größte Auswahl!! Streng reelle Bedienung!!

Annahme sämtlicher Linoleumarbeit, wird sorgfältig und am billigsten ausgeführt.

Zur gefl. Beachtung! Petrikauerstraße Nr. 91.

14067

Für **Zimmeröfen** sind **Steinkohlenbrikets unvergleichlich.**

Langsames Brennen.
Langandauernde Glut,
Langanhaltende Wärme.

Kohlen- und Holzhandlung **„DRZEWO"** Przejazdstr. 21 u. 80a Tel. 17-09 und 28-60

Ber-Auer Petrikauer Straße Nr. 134, im Hofe, Eingang vom Torweg,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Spiritus- und Petroleumglühlichtbrenner,
Auerglühkörper für stehendes und hängendes Gas, 16059
Auerglühkörper für Spiritus- und Petroleum-Glühlicht,
Jenaer Cylinder für Gas, Spiritus und Petroleum,
Glühlicht.

Echte Grätzchen und Auer-Hängebrenner für Gas mit 50—60% Gasersparnis, sowie sämtliche Gasglühlicht-Artikel.

30 Rubel Wochen-Verdienst.

Zum Vertriebe eines leichtverkäuflichen, neuen, patentierten Artikels, tüchtige, redegewandte Personen für dauernde Stellung gesucht. Wochenverdienst 25—50 Rubel. Off. sub „O. B. 30" an die Exp. d. Bl. 18810

Von einem Maschinen-Agentur-Geschäft in Moskau wird ein junger

Beamter

mit perfekter Kenntnis der polnischen, russischen und deutschen Sprache als Korrespondent und Stadt-Reisender **gesucht.** Reflektanten mit technischer Bildung werden bevorzugt. 16636
Offerten unter „V. Z." an die Expedition dieses Blattes erbeten.

23jähriger Kaufmann,

Christ, in ungekündigter Stellung in Magdeburg, **sucht Anstellung** für sofort oder später, um sich in der russischen Sprache zu vervollkommnen, bei bescheid. Ansprüchen. Er ist guter Buchhalter, deutscher und englischer Korrespondent, des Französischen mächtig, mit Maschinenschreiben und allen Kontorarbeiten vertraut. Anfragen befördert unter Chiffre Kurt Wachmann, Maschestr. 65. 16857

Ein energischer strebsamer

junger Mann,

Sohn achtbarer Eltern, der die drei ortsüblichen Sprachen in Wort und Schrift beherrscht, wird für leichtere Komptoir-Arbeiten **per sofort gesucht.**
Offerten unter „M. G." sind an die Exp. dies. Bl. erbeten. 16826

Ein Lehrling,

Christ, mit wenigstens dreiklassiger Schulbildung, **wird von einem Agentur-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht.** Off. sind u. „C. G. u. Co" an die Exp. dies. Ztg. zu richten. 16828

Hauswächter

Stróż), kann sich melden Petrikauerstr. 122, im Kontor. 16797

Wohnungen 2 Zimmer u. Küche, 1 Zimmer mit Küche, alle mit Wasserleitung, auch ein Laden, sind sofort zu mäßigen Preisen zu vermieten. Ritzkastr. Nr. 5 bei Scheidlers Ring. Zu fahren mit Tramwaj Nr. 10. Näheres b. Wirt von 11—5. [16778

Mehrere Läden

sind an der Gluwna-Straße Nr. 17 **sofort zu vermieten.**
Zu erfragen bei Kretschmar, Widzewskastr. Nr. 93. 16824

Wegen Lokal-Verkleinerung sind per sofort 16741

7 mechanische Stühle

52" Blattbreite mit 16schäftiger Schaftmaschine billigst zu verkaufen. Petrikauerstraße Nr. 218.

1 Schubladen-Trockenmaschine

komplett eingerichtet, für kleine Produktion, zu kaufen gesucht. Offerten unter „K. S" an die Exp. der N. L. Z. erbeten. 16356

Sichere Existenz!

Ein seit 25 Jahren bestehendes Engros- und Detail-Geschäft mit ständiger Kundschaft, ist wegen Altersschwäche zu verkaufen. Gefl. Offerten unter „Sichere Existenz" an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung erbeten. [16850

Persil

eignet sich hervorragend für **Kinderwäsche,** deren oft scharfen Geruch es beseitigt, ebenso für **Krankenwäsche,** da es stark desinfizierend wirkt, Blut, Eiter und sonstige hartnäckige Flecken beseitigt.

Garantiert unschädlich. Erhältlich nur in Original-Paketen. 12562

General-Repräsent. und Lager für Russ.-Polen und Russland S. G. Gatynski, Warschau, Ogrodowastr. 37. Tel. 254-44.

In Lodz b. d. Akt.-Ges. L. Spiess u. Sohn, Petrikauerstr. Nr. 107.

Reeller Weihnachtswunsch!

Witwer, Stickereifabrikant im Sächs. Erzgeb., 11jähriges Bestehen, 38 Jahre alt, 178 groß, evang., mit 10jähriger Tochter u. hohem Einkommen, wünscht mit vermögenden Damen, hübsche Erscheinung, oder deren Eltern, Witwe nicht ausgeschlossen, gleichviel welcher Konfession, bis zum gleichen Alter, **behufs Heirat** in Briefwechsel zu treten.

Gefl. Offerten mit Bild und Vermögensangabe sub M. 2412 a. Haasenstein u. Vogler, A.-G. Chemnitz erb. Diskretion Ehrensache. 16853

Gross-Dampfwäscherei chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

Keilich und Golda

Lodz, Wulczanskastr. Nr 257, Telephon 23-21.

Filiale: Petrikauerstr. 165, Gluwna-Straße 53, Ecke Widzewska-Straße.

Ausführung sämtlicher in das Fach der chemischen Wäscherei schlagenden Arbeiten. 16076

Uebernahme jeglicher Art Haus-Hotel- und Restaurant-Wäsche zum Waschen und Plätten

Spezialität: Gardinen-Wäsche und Appretur, sowie Teppich- u. Polstermöbel-Reinigung nach eigenem Verfahren.

Freie Abholung und Zustellung.

Vergebe **8000 und 16,000 Rbl.** [illegible] Nummer der Hypothek nach „[illegible] negativ" auf städtische Häuser in Lodz. Faktore ausgeschlossen. Off. unter „Dom" an die Expedition dies. Blattes erbeten. 16818

Ueber neuere biologisch-medizinische Probleme.

Von

Dr. med M. Urstein.

III.

Serodiagnostik. Wassermannsche Reaktion.)

Die Lehre von den Gegengiften, wie sie im vorigen Aufsatz entwickelt wurde, konnte sehr bald erheblich erweitert werden. Es hat sich herausgestellt, daß der Organismus nicht nur auf Bakterien und ihre Produkte mit der Bildung von Antikörpern antwortet, sondern auch auf die Zufuhr andrer pflanzlicher Gifte in gleicher Weise reagiert. Des weiteren wurde erwiesen, daß auch diese Phänomene durchaus spezifisch sind, daß die gebildeten Körper sich analog den Gegengiften nur mit denjenigen Substanzen zu verankern vermögen, die ihre Entstehung angeregt haben. Diejenigen Stoffe, die im Serum Reaktionsprodukte zu erzeugen vermögen, werden als Antigene bezeichnet. Die Reaktionsprodukte selbst jedoch faßt man unter dem Namen Antikörper zusammen, während man das durch Vorbehandlung gewonnene Serum spezifisches Serum heißt.

Ueber dies fand Pfeiffer, daß Serum von Tieren, denen Bakterien eingespritzt werden, die Fähigkeit gewinnt, Aufschwemmungen dieser Krankheitserreger in eigentümlicher Weise zu verklumpen, zu verleben, resp. zusammenzuballen oder, wie wir sagen, zu agglutiniren. So ist z. B. der Erreger des Typhus ein lebhaft bewegliches kleines Stäbchen, das bei mikroskopischer Betrachtung im Gesichtsfeld des Beschauers lustig umhertorkelt. Setzt man zu solcher Typhusaufschwemmung spezifisches Serum hinzu, so verlieren die Bazillen ihre Beweglichkeit und verleben zu Haufen, die sogar mit bloßem Auge erkennbar sind. Hat man aber Serum eines Cholera- oder Pestkranken hinzugefügt, dann bleiben die Typhusbazillen so beweglich wie vorher. Dagegen übt das Choleraserum auf die nicht minder lebhaft beweglichen Cholerabazillen den gleichen Einfluß aus, wie Typhusblut auf Typhusbazillen usw. Diese Spezifizität der Reaktion ermöglicht daher die Erkennung von Infektionskrankheiten und Bakterienarten. Steht ein Patient im Verdacht, einen Typhus zu haben, so entnimmt man ihm etwas Blut und mischt das gewonnene Serum mit Typhuserregern. Werden die Bazillen unbeweglich und zu Haufen zusammengeballt, so ist damit der Beweis geliefert, daß der Kranke tatsächlich Typhus hat. Beeinflußt aber das Serum unseres Patienten Typhuserreger *nicht*, dann untersucht man die Wirkung auf andere Bakterien, bis man schließlich die Art herausgefunden hat, die vom Serum des Kranken agglutinirt wird. Habe ich aber ein Serum, das sicher von einem Cholerakranken stammt *und choleraverdächtige* Bazillen, so beweist *eine* Zusammenballung hier, daß die Bakterien eben zweifellos Choleraerreger sind. Allerdings hat man *gefunden*, daß die spezifischen Stoffe, die jene Reaktion bedingen, vor dem 3.—5. Tage der Erkrankung nicht zu ermitteln sind.

Bei Zusatz von Typhusserum zu Typhuserregern werden die Bazillen unbeweglich, bewahren gewiß ihre Form und bleiben lebendig, wie man sich durch Verimpfung auf geeignete Nährböden leicht überzeugen kann. Spritzt man aber dieses Gemisch einem normalen Meerschweinchen in die Bauchhöhle und entnimmt daraus einige Minuten später mit Hilfe feinster Glasröhrchen etwas Flüssigkeit, so sieht man, wenn man den gewonnenen Tropfen bei starker Vergrößerung unterm Mikroskop betrachtet, daß die eingespritzten Bazillen aufgelöst werden, indem die Stäbchen sich in feine Kügelchen verwandeln und schließlich ganz verschwinden.

Hieraus folgt, daß die betreffenden Bakterien im lebenden Tierkörper wie ein Stück Zucker im Wasser aufgelöst werden. Dieses ebenfalls von Pfeiffer entdeckte Phänomen kann auch für diagnostische Zwecke verwertet werden, da nach dem Gesetz der Specificität Choleraserum nur Choleraerreger, Pestserum bloß Pestbazillen, nicht aber andere zu zerstören vermag. Bordet, ein belgischer Forscher wies dann nach, daß die Bakteriolyse d. h. Auflösung der Erreger auch im Reagensglase erzielt wird, sofern man zu dem Gemisch von Bakterien und entsprechendem Serum noch frisches Blutserum z. B. vom Meerschweinchen hinzufügt. Die Bakteriolyse ist demnach das Resultat des Zusammentreffens zweier getrennter Substanzen, von denen die eine sich im Serum des immunisirten Tieres oder z. B. an Typhus resp. Cholera erkrankten Menschen findet, während die andere im normalen Serum enthalten ist. An sich bleibt jeder dieser Stoffe unwirksam und erst wenn beide gleichzeitig in Action treten, kommt die Auflösung zustande.

Damit ist aber die Zahl der unter dem Namen der Antikörper zusammengefaßten Serumstoffe noch lange nicht erschöpft. Analog den Bakterienauflösern, die nur Reactionsprodukte des Organismus gegen das Eindringen resp. die Zufuhr von Krankheitserregern sind, hat man weiterhin eine große Schar anderer specifischer Substanzen entdeckt. So gelang es nach Einverleibung von Zellen jedweder Art im Serum sog. Cytolysine (Zellauflöser) nachzuweisen, d. h. Stoffe, denen die Fähigkeit zukommt, gleichartige Zellen selbst außerhalb des Körpers zu zerstören. Spritzt man also einem Kaninchen Blut z. B. vom Hammel ein, so treten im Serum des so immunisirten Tieres Substanzen auf, die als Haemolysine (Blutauflöser) bezeichnet werden und Hammelblutkörperchen zu vernichten vermögen. Auch hier ist es sehr bemerkenswert, daß die Auflösung der Blutkörperchen, die sich darin kundgiebt, daß an Stelle des undurchsichtigen Bluts sich eine Flüssigkeit bildet, die etwa wie verdünnter Rotwein aussieht, nur dann eintreten kann, wenn zum Serum des immunisirten Kaninchens frisches normales Serum hinzukommt. Fehlt das letztere, so bleibt das Blut unverändert oder es wird zusammengeklumpt. Da es nun ähnlich wie bei der Bakteriolyse, zwecks Erreichung des für's Auge sichtbaren Effekts einer Ergänzung bedarf, so bezeichnete Ehrlich den Stoff, der dies bewirkt und in jedem normalen Serum enthalten ist, als Komplement (d. h. eben Ergänzung.)

Die Konstitution der Bakterien und Zellauflöser ist eine komplizirtere als die der früher erörterten Receptoren. Verankert sich die fangende Gruppe eines Bakteriums resp. Blutkörperchens mit jener des zugehörigen Gegenstoffes, so wird damit nichts Wesentliches erreicht. Eine Auflösung kann der Blutkörper nur dann zu Wege bringen, wenn er dem Blut einen fermentartigen Stoff (eben das Komplement) entnimmt, welcher uns vermittels des Zellreceptors auf das verankerte Bakterium zu werfen imstande ist. Ein Receptor, der eine solche Funktion ausübt, muß also eine fangende und eine Komplement bindende Gruppe haben. Die Besetzung und Losstoßung spielt sich aber genau wie bei den antitoxisch wirkenden Receptoren ab. Es kreisen dann im Blute sog. Amboceptoren, d. h. Doppelverankerer, weil sie eine zweifache Verkuppelung ermöglichen, nämlich sowohl mit den aufzulösenden Bakterien oder Blutkörperchen, als auch mit dem Komplement. Das Komplement selbst, das durch Erhitzen auf 56 Grad Celsius zerstört wird, während der Amboceptor auch noch bei höheren Temperaturen wirksam bleibt, besteht ebenfalls aus zwei Gruppen, der fangenden, die sich mit der passenden der Amboceptoren verankert und der zellenvernichtenden, die eben die Auflösung der Bakterien oder Blutkörperchen bedingt.

Die Wirkung der Komplemente und Amboceptoren wollen wir an einem Beispiel demonstrieren. Wir nehmen 4 Reagensgläser und bringen in das erste: Typhuserreger und normales Meerschweinchenserum; in das zweite: Typhuserreger, spezifisches Serum und normales Meerschweinchenserum; in das dritte: Typhuserreger, spezifisches Serum und normales, vorher aber auf 56 Grad erhitztes Meerschweinchenserum; endlich in das vierte: Typhuserreger, spezifisches Serum auf 56 Grad erhitzt und ganz normales Meerschweinchenserum.

Was können wir feststellen, wenn wir die Gläschen nach einstündigem Verweilen im Brutschrank betrachten? Im ersten sind die Bazillen unversehrt geblieben, weil das Komplement (normales Serum) allein unwirksam ist. Im zweiten wurden die Typhuserreger zerstört, da durch Zusammenwirken von Komplement und Typhusserum (d. h. Amboceptor) die Bakterien der Auflösung anheimfallen mußten. Im dritten sind die Bazillen ebenfalls intakt geblieben, weil das Komplement durch Erhitzen des Normalserums auf 56 Grad vernichtet wurde und das Typhusserum allein die Bakteriolyse nicht zu Wege bringen kann. Im vierten jedoch finden wir die Erreger vernichtet, weil das zerstörte Komplement durch das normale ergänzt wird und, wie wir sagen, die Reaktivierung des Serums stattgefunden hat.

Weiterhin galt es zu entscheiden, ob das Komplement, das mit den früher erörterten von den weißen Blutkörperchen produzirten Alexinen, identisch ist bei der Haemolyse und der Bakteriolyse gleichartig oder verschieden ist. Der schon erwähnte Belgier Bordet und sein Landsmann Gengou lösten diese Frage durch einen geradezu genialen Versuch, der dann die Grundlage der praktisch eminent wichtigen, bald zu schildernden sog. Wassermannschen Reaktion geworden ist. Sie brachten Typhusbazillen, spezifisches Serum sowie frisches Komplement (Meerschweinchenserum) in ein Reagensglas und stellten es für die Dauer einer Stunde in einen Brutschrank bei 37 Grad C. Diese Zeit genügt, um durch Zusammenwirken von Amboceptor und Komplement die vorhandenen Bakterien aufzulösen. Nun fügten sie in das gleiche Reagensglas noch Hammelblut und Serum eines gegen Hammelblut immunisirten Kaninchens hinzu, setzten das Gemisch abermals in den Brutschrank, um zu sehen, ob auch das Hammelblut aufgelöst werden würde oder nicht. Enthielt das Meerschweinchenserum nur ein einziges Komplement, dann mußte, wie Bordet und Gengou annahmen, die Haemolyse d. h. Auflösung der Blutkörperchen ausbleiben, weil jenes bereits bei der Auflösung der Typhusbazillen verbraucht war. Der Erfolg gab ihnen Recht, und so kamen die beiden Forscher auf den Gedanken, auch diesen Versuch für diagnostische Zwecke auszunützen. Angenommen, wir haben einen Patienten vor uns, bei dem die Diagnose zwischen Typhus, Dysenterie und Cholera schwankt. Tun wir in ein Reagensglas Typhusbakterien, in ein zweites Cholerabazillen und ins dritte Dysenterieerreger und fügen wir allen Serum des Erkrankten sowie frisches Meerschweinchen-Komplement hinzu. Nachdem die Gläschen eine Stunde im Brutschrank gestanden, bringen wir in alle Röhrchen Hammelblut und Serum des gegen Hammelblut immunisirten Kaninchens, schütteln dann die 4 Substanzen gehörig durch und stellen die Gläschen wiederum in den Brutschrank. Nun wird man feststellen, daß die 3 Gläschen verschieden aussehen. Während z. B. im ersten Röhrchen die Blutkörperchen unverändert geblieben, wird sich in den beiden übrigen das Blut von Minute zu Minute mehr aufhellen Kirschwassers bis die Flüssigkeit ganz durchsichtig und eine Färbung etwa wies angenommen haben wird. In den beiden letzten Gläschen ist mit anderen Worten die Hämolyse eingetreten, während sie im ersten ausblieb. Warum geschah das? Wir haben doch auch ins erste Gläschen gegen Hammelblut gerichtetes Serum also den Amboceptor hineingetan! Gewiß, aber zur Hämolyse ist noch die Anwesenheit von Komplement nötig; wir müssen also folgern, daß im ersten Röhrchen Komplement gefehlt hat. Nun haben wir indes eine Stunde vorher in das erste Gläschen sicheres Komplement in Form der Meerschweinchenserums hereingebracht. Daraus folgt, daß dieses Komplement zerstört worden sein muß. Wir wissen jedoch, daß Typhuserreger nur dann Komplement verbrauchen können, wenn sie durch specifisches Serum aufgelöst werden. Wir schließen daraus, daß im Serum unseres Kranken Typhusantikörper vorhanden sein müssen, daß der Patient mit anderen Worten an Typhus leidet. Dagegen beweist die Hämolyse in den beiden anderen Röhrchen, daß das Komplement von der Dysenterie — resp. Cholerabazillen nicht zerstört worden ist, weil eben das Serum eines Typhuskranken natürlich keine Dysenterie resp. Choleraantikörper enthält. Würde aber die Hämolyse im zweiten resp. dritten Gläschen ausgeblieben sein, so hätten wir folgern dürfen, daß unser Kranker an Dysenterie resp. an Cholera leidet.

Einen weit größeren praktischen Wert gewann indes der, wie wir sagen, Komplementbindungsversuch erst dann, als es gelang, ihn der Syphilisforschung nutzbar zu machen und so manche Kernfrage aus dem Gebiete dieser furchtbaren Krankheit zu lösen. Da die Syphilis durch Bakterien (Spirochäten) hervorgerufen wird, so erwarb man, ähnlich wie z. B. bei Scharlach im Blutserum des Inficierten einen gegen das Syphilisgift gerichteten Körper. Wie nun Wassermann zuerst gezeigt hat, ist es möglich, bestimmte Stoffe der Syphilitiker im Reagensglas nachzuweisen, mithin zu entscheiden, ob ein Individuum syphilitisch ist bezw. gewesen war. Der Versuch selbst wird genau so ausgeführt, wie der Bordet-Gengousche. Nur daß Wassermann statt der Syphilisbakterien, deren künstliche Züchtung noch nicht gelungen ist, alkoholische oder wäßrige Auszüge aus Organen nahm (am geeignetsten erschien ihm die Leber erblich syphilitisch erkrankten und im Mutterleibe bereits abgestorbener Früchte) in der Voraussetzung, daß in einem solchen Extrakt sich auch die wirksamen Substanzen der Erreger finden würden. Die Probe wird also folgendermaßen hergestellt: Man setzt zum Auszug aus der syphilitischen Leber (d. h. dem Antigen) das inaktivirte, mithin auf 56 Grad erwärmte Serum der sie untersuchenden Personen hinzu (d. h. den vermeintlichen Antikörper) und endlich als Komplement frisches normales Meerschweinchenserum. Nachdem wir dieses Gemisch ordentlich aufgeschüttelt und eine Stunde im Brutschrank gehalten haben, fügen wir dazu inaktives Serum eines Kaninchens, dem wir zweimal (in 8tägigen Abständen) Hammelblutkörperchen eingespritzt haben, d. h. den Amboceptor und endlich besonders vorbereitete Hammelblutkörperchen (5 Teile derselben in 95 Teilen einer Kochsalzlösung). Abermals bringen wir das Gläschen in den Brutschrank und betrachten es nach etwa ¾ Stunden. Bleiben nun die Hammelblutkörperchen ungelöst, so muß nach Analogie mit dem früher Gesagten gefolgert werden, daß das ursprünglich zugesetzte Komplement verbraucht resp. zerstört wurden, weil das Serum des zu Untersuchenden und der syphilitische Extrakt gleichsam Stoff und Gegenstoff zu einander faßten. Unser Patient ist mit anderen Worten Träger specifischer Antikörper, er war also oder ist noch syphilitisch. Werden aber beim Versuch die Blutkörperchen aufgelöst, so beweist dies, daß das untersuchte Serum von einem Nicht-Syphiliker stammt.

Die eben beschriebene sog. Wassermannsche Probe ist in den letzten Jahren ein geradezu unentbehrliches diagnostisches Hilfsmittel geworden, obschon das Wesen der Reaction keineswegs geklärt ist. So hat sich entgegen der ursprünglichen Annahme Wassermanns erwiesen daß es sich hier keineswegs um einen Vorgang im Sinne der Immunität handelt, daß also im Serum Syphiliker keine eigentlichen Schutzstoffe resp. Gegengifte kreisen, da man die Probe mit dem gleichen Erfolge ausführen kann, wenn man statt des Extrakts aus syphilitischen Lebern ganz harmlose Auszüge z. B. aus normalen tierischen Herzmuscheln oder andere Stoffe wie Seifenlösungen anwendet, ferner daß die gleiche Reaction zuweilen bei bösartigen Geschwülsten, Aussatz, ganz vereinzelt auch bei Scharlach auftritt. Das mindert aber den praktischen Wert der Methode keineswegs. Wir wollen daran festhalten, daß die Reaction, sofern sie positiv ausfällt, d. h. beim Versuch die Haemolyse hemmt in 99 pCt. von Fällen Vorhanden sein von Syphilis beweisend ist, daß es mit ihrer Hilfe gelingt zu erkennen, ob ein schwer diagnosfizierbares Leiden syphilitischer Natur ist oder nicht, ferner ob eine vor vielen Jahren und selbst Jahrzehnten erfolgte Ansteckung ausgeheilt ist oder noch fortbesteht und somit einer Behandlung bedarf. Diese Untersuchungsmethode gestattete auch den Nachweis, daß an Gehirnerweichung (Paralyse) oder Rückenmarkschwund (Tabes) Leidende, da sie regelmäßig eine positive Reaction geben, früher syphilitisch gewesen sein mußten, daß diese Krankheiten also ohne vorausgegangene Syphilis nicht vorkommen — eine Tatsache, deren Sicherstellung für die Vorbeugung der oben genannten Leiden von großer Tragweite ist. Allerdings hatten viele Forscher seit jeher einen Zusammenhang zwischen Syphilis und den beiden Erkrankungen vermutet, es war aber nicht möglich, den augenfälligen Beweis hierfür noch bei Lebzeiten des Patienten zu erbringen.

Aber noch weiter reicht die Bedeutung der Wassermannschen Reaction. Jeden Tag mehr erfahren wir, daß Personen, bei denen wir die Infection kaum vermuten dürften, namentlich auch anscheinend ganz gesunde Familienmitglieder, bes. Frauen und Kinder einstmals syphilitisch Gewesener gleichfalls die Krankheit in sich tragen. Bleiben solche Fälle unbehandelt, so pflegen sich häufig nach Jahr und Tag chronische, oft zum Tode führende Leiden einzustellen, während eine frühzeitige Entdeckung des Uebels und dementsprechend eingeleitete specifische Behandlung meist die Heilung bringt.

Mit Rücksicht auf den eben erörterten Punkt wäre es, obschon einstweilen praktisch noch schwer durchführbar, nur zu wünschen, daß Individuen, zumal vor Eingehen eines Bundes oder überhaupt mehrmals im Leben ihr Blut — man braucht hierzu etwa 20 bis 30 Tropfen untersuchen ließen. Bei Kindermädchen, namentlich aber bei Ammen sollte man diese Forderung stets durchsetzen.

Vermischtes.

Ein Kampf unter der Guillotine. In Le Mans hat jetzt die Bluttat des Vatermörders Hamet ihre Sühne gefunden, aber bei der Hinrichtung, die nach dem französischen Gesetz bekanntlich in breitester Oeffentlichkeit stattfindet, kam es zu einer furchtbaren Szene, die um so unheimlicher wirkte, als noch heute das Gesetz für die Hinrichtung eines Vatermörders einen besonderen, mittelalterlich anmutenden Ritus vorschreibt. Hamet hatte seinem Vater telegraphiert, er läge in einem Nachbardorfe im Sterben und wünsche den Vater noch einmal zu sehen. Der Greis eilte sofort an das Bett seines Sohnes, der beim Eintreten des Vaters emporsprang und den Alten wortlos niederschoß. Das französische Gesetz bestimmt, daß ein Vatermörder barfuß hingerichtet werden muß. Die Hände des Delinquenten sind auf den Rücken gebunden, um die Fußgelenke wird ein Seil geschnürt und der Kopf muß unter einem schwarzen Schleier verdeckt werden. In diesem schauerlichen Aufzuge stellte man Hamet vor die Guillotine und verlas das Todesurteil. Der Mörder hörte die Verlesung ruhig an und rief dann mit lauter Stimme: „Ich bitte Gott und die Menschen um Verzeihung für mein Verbrechen." In diesem Augenblicke packten die Henkersknechte den Todeskandidaten. Hamet, der bisher ruhig und gefaßt erschienen war, setzte sich mit der Kraft der Todesangst zur Wehr, und es kam zu einem gräßlichen Ringkampf, der länger als eine Minute dauerte. Der Unglückliche krümmte sich, trotz alle Bemühungen, und erst nach einem verzweifelten Kampfe wurden die Henkersknechte Herr über ihr Opfer. Als das Beil fiel, verlor einer der Henker beinahe die Hand. Man kann nur wünschen, daß diese gräßliche Szene die französische Regierung veranlassen möge, die Hinrichtungsbestimmungen zu reformieren und die Oeffentlichkeit solcher Exekutionen zu beseitigen.

Verlobungen zum Fest

kündigt man seinen Verwandten, Freunden und Bekannten am besten durch eine Anzeige in der „Neuen Lodzer Zeitung" an. Die Zeile kostet hier trotz der hohen Abonnentenzahl für Familien-Anzeigen nur 20 Kop. auf der 1. Seite.

Die Wein-Groß-Handlung von E. Szykier, Lodz

empfiehlt dem geehrten Publikum ihr reichhaltiges Lager von

Ungar-Weinen

16469 (prämiirt auf der hygienischen Nahrungsmittel-Ausstellung mit der goldenen Medaille)

sowie die vorzüglichsten **Rhein-, Bordeaux-, Spanischen und inländischen Weine** verschiedener Jahrgänge und hochfeiner Qualität in Flaschen und Fässern. Ungar-Weine können auf Wunsch meiner geehrten Kundschaft in Fässern auch direkt aus meinen eigenen Kellereien in Mad (Ungarn) geliefert werden. Gleichzeitig empfehle in großer Auswahl verschiedene **in- und ausländische Schnäpse, Liqueure und Cognac** der renommierten Firmen und bin ich infolge größerer Abschlüsse in der Lage, dieselben billigst zu liefern. Um sich vor Täuschungen zu schützen wolle das geehrte Publikum auf die Flaschenmarke achten, welche meine Firma trägt.

En-gros und en-detail-Verkauf. Infolge größeren Vorrates in **alten Ungar-Weinen** findet der Verkauf zu ermäßigten Preisen statt. Größter Vorrat an **abgelagerten Flaschen-Weinen**, in- u. ausländische **Champagner** der renommiertesten Firmen.

Telephon Nr. 806. Telephon Nr. 806.

Institut für physikalische Heilmethoden v.

Dr. A. STEINBERG

Benedykta 3. Telephon 22-62. 1377

Röntgen- und Lichtheil-Kabinett, Orthopädie, Heil-Gymnastik. Rückgrat-Verkrümmungen, Gelenk-, Knochen- und Muskelerkrankungen. Hand- und Vibrations-Massage. Werkst für orthopädische Apparate. Anwendung der Röntgenstrahlen für Heilzweck und Diagnose. **Haut-Krankheiten.** Hochfrequenz-Ströme (Arsonvalisation) Licht- und Heissluftbäder. Elektrisation. **Nerven-Krankheiten.** (Männerschw.). Elektrolyse Gesichtshaar-Entfernung

---

Erster Lodzer spezieller Damen-Friseur-Salon und kosmetische Anstalt von

ANNA NEUMANN

Petrikauerstraße 89, Telephon 16-20.
(existiert seit 1892)

ist nach den allerneuesten Anforderungen der Gegenwart eingerichtet.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfiehlt sich meiner geschätzten Kundschaft sehr geeignete Gegenstände für Weihnachtsgeschenke, wie prachtvolle **Manicure-Etuis, Parfüm, Seifen, Puders, Kämme etc.**

Ferner habe ich auf Lager eine große Auswahl von Haararbeiten zu mäßigen Preisen und zwar: Locken-Chignons von Rbl. 1.20, Köpfe von Rbl. 8.—, Haarunterlagen von 40 Kop. und Haarnetze, für die ganze Frisur reichend, von 10 Kop. an. 16539

Filialen: Petrikauerstr. 165, Glównastrasse 53.

Spezial-Abteilung: Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei. Teppich- und Polster-Möbel-Reinigung nach eigenem Verfahren.

Schuhwaren.

Habe von **R. Marschall** das Geschäft erworben. Empfehle die Schuhwaren aus Lack und Filz. Solide Preise. Engros und en detail. 16127

R. HAUSIG, Nikolajewska-Straße Nr. 66.

Das Lampen-Geschäft

— von — 11767

M. BURAKOWSKI

Petrikauerstr. 37 r. Telephon 694

empfiehlt ein reichhaltiges Lager von

GAS-, ELEKTRISCHEN- u. PETROLEUM-LAMPEN

zu mässigen Preisen.

FILIALE: Petrikauerstr. 189, Telephon 18-39

Für das Weihnachtsfest

haben wir

1000 Patephone

der letzten neuesten Modelle erhalten, die wir beschlossen haben gegen **Ratenzahlung** zu den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Preiskourants u. Reparaturen gratis.

Spezial-Patephonniederlage

Lodz, Petrikauer-Straße 117.

16215

Felix Hadrian

Elektrotechnisches Büro.

Petrikauer-Straße 144 — Evangelicka-Straße 9
Telephon 12—96.

Elektrische Beleuchtungskörper in gediegener und geschmackvoller moderner Ausführung wie: Kronen für Salon, Speisezimmer und Wohnzimmer, Mittelzugkronen für Speisezimmer, Ampeln für Schlafzimmer, Stehlampen für Schreib- und Nachttische, Wandarme. 9150

ZOMAROM

4 Kop. 4 Kop.
Delikatess Bouillon in Würfeln

Vertreter f. Königr. Polen und Litauen: **Josef Salzmann jr., Warschau, Senatorska 38**

Ruhiger, gesunder Schlaf. Schutz vor Ansteckung nach Krankheiten, nur möglich bei dampfgereinigten und desinfizierten

Bettfedern

Reinigungs-Anstalt E. Felsch,

Polnduiowa-Straße Nr. 30. 11916

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Teichmann & Mauch

Lodz, Rozwadowskastr. Nr. 1
Telephon Nr. 425

Elektrotechnisch. Installations-Bureau und Reparatur-Werkstätten.

Ausführung:

Elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen, Anschlüsse an das Lodzer Elektrizitätswerk, Elektrische Aufzüge und Krahn-Anlagen. Webstuhlmotore und Spezial-Motore zum Antrieb von Spinnerei-Maschinen. Blitzableiter- und Klingel-Anlagen

Repräsentation für den Lodzer Rayon der Firma

Franco Tosi, Legnano

in Dampfmaschinen, Dampf-Turbinen und Dieselmotore

Reichhaltiges Lager in allen elektrischen Bedarfsartikeln

Metallfaden-Lampen, Beleuchtungskörper etc.

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Grosse Reparatur-Werkstätten!

Einziges mildes und sicheres Abführungsmittel

Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen

sind CHOKOLADEN „DRASTIN-LUBELSKI"

Angenehm und sicher in der Wirkung — im Geschmack

Preis pro Schachtel 50 kop.

Für Kinder u. Erwachsene

Die Blumengeschäfte von

W. SALWA

empfehlen Blumen und Kränze, sowie jegliche Blumendekorationen in geschmackvoller Ausführung u. zu Konkurrenzpreisen.

Dzielna 4, Tel. 14-99. — Petrikauer 189.
Zgierzska 7, Promenade 13 und Glówna 51.

15708

Billig zu verkaufen!!

Kopfbank (Bohrbank) bis 3 m Drehgröße; 1 Drehbank 1,5 m zwischen Spitzen; Drehbank 3 m zwischen Spitzen; 1 Drehbank 8 m zwischen Spitzen. Doppelbank; 1 Metallhobelmaschine, ca. 2,5 m × 800 × 800; 1 Gewindeschneidmaschine; Dampfpumpen 2" und 2½" Druckrohr; Pulsometer von 1½" bis 10 Druckrohr; Rastumotore von 2 H. P. bis 10 H. P.; Dampfmaschine von 4 H. P. bis 6 H. P.; Lokomobile von 18 H. P. bis 20 H. P.; 1 liegenden Rastamotor von 2 bis 3 H. P. und diverse Brunnen- und Bohrlochpumpen.

Obiges gebraucht aber gut erhalten wegen Platzmangel billig zu verkaufen oder zu vertauschen. 0 988

Zu besichtigen früh bis 9½ Uhr. mittags von 1—2½ Uhr.

Lodz, Wulczanska Nr. 168. — Telefon Nr. 670.

Sanatorium Kudowa

Spezialanstalt zur Behandlung aller **Herzkrankheiten**
Mineralbäder des Bades Kudowa im Hause.
Prospekte frei.
Badearzt: Dr. HERRMANN.

Preuss.-Schlesien Grafschaft Glatz. Das ganze Jahr geöffnet

SANATORIUM **„Felicienquell"** in **OBERNIGK** bei Breslau. Tel. 5.
Erholungsheim. Kuren aller Art. Winterkuren — Volle Kurpension einsch. festärztl. Nerven und heilgymnast. Behandlung 6 Mk pro Tag. (18887) Dr. Blodemann

Sanatorium Charlottenhaus Breslau, Thiergarten-Strasse 55-57
Teleph. No. 548.
Modernster Comfort. Alle zeitgemäß. Heilverfahren. Behandlung aller inneren und nervösen Krankheiten. Besondere Abteilung für Zuckerkranke.
Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt Dr. S. Winkler. 1191

FICHTENECK
Familien-Alumnat
i. LÖWENBERG i. Schl.
Vornehme Pension für Schüler des städt. Ref.-Realgymnasiums
Sorgfältige Erziehung in der Familie. Regelmäßige Überwachung der Schularbeiten. Gesunde, große Wohn- u. Schlafzimmer. Alter 5 Mg. groß. Berggarten. Spielpl. Tennis 8 Min. 2 Schule. Luft Schulräume m. gering. Schülerzahl. Ref. erst. Kreise. Jll. Prosp. Bes. u. Leiter: Max u. Elisabeth Zwirner 1158

Uebersetzungen und Korrespondenz
aller Art in polnischer, russischer, englischer, deutscher und französischer Sprache
W. B. Calder & H. Obermüller, beschäftigt bei dem englisch. Konsulat.
Warschau, Marschalkowskastr. 125, W. 6. Tel. 150—73, 123—48 16549

Parfüm Selekt 15671
Das neueste Parfüm.
Unnachahmbar im anhaltenden Geruch.
Ueberall erhältlich!
Ges. der Parfümerie-Fabrik **J. S. Tschepelewezki u. Söhne** — in — Moskau.

Das ganze oder halbe Jahr 1912 abonnieren, erhalten den „Herold" bis zum 15. Dezember auf das laufenden Jahres, gerechnet vom Tage des Eingangs ihres Abonnementgeldes gratis Ausland. Spätere Abonnenten erhalten den „Herold" gratis. Die Abonnenten des „St. Petersburger Herold" erhalten 16693

Bleibende Weihnachts-Geschenke
finden Sie in meinem seit dem Jahre 1894 als reell bekannten Juwelier-Geschäft, als: Brillantenringe und Garnituren, moderne Taschenuhren und Ketten, Tischbestecke, Cigarettenetuis, etc. etc. etc.
A. Tobias, Petrikauer 3. (Hotel Polski).

Achtung!
Zur Reorganisation eines Fabrik- und Handelsunternehmens werden Teilhaber mit Einlagen zu Rbl. 1000.— gesucht. Das Unternehmen ist solid, das Geld sicher, der Reingewinn beträgt mindestens 20% oder 200 Rbl. vom Tausend. Dies ist eine Gelegenheit für diejenigen, die sich mit einem Teil ihres Vermögens an einem Handelsunternehmen beteiligen wollen, um ihr Geld besser zu verzinsen. Persönliche Offerten werden entgegengenommen: **Jerozolimskastr. Nr. 76, W. 2.** Schriftliche Anfragen sind an den **ver. Rechtsanwalt Piotr Witold Zalewski, Warschau, Zórawia Nr. 6,** zu richten, der auch evtl. Auskunft erteilt. 16315

Fischladen, Wschodnia-Straße 38

offeriert an den Feiertagen verschiedene Sorten lebender Fische, als: Karpfen, Hechte, Karauschen und Schleien, zu den billigsten Preisen. 16570
L. Kaczmarek, Wschodnia 38.

Elektr. Motore 5, 20, 40 und 60 PS. **2 Selfaktoren, Krempelwolf, 2 Reißer und Klopfer, 1 Bandsäge** 800 m/m **zu verkaufen.** 16420
Zu erfragen bei „Findeisen und Neumann".

Eilet! um nicht zu versäumen! 16471
zum Weihnachtsausverkauf
in der Grammophon-Niederlage,
wo man **zu den niedrigsten Preisen** Grammophone und Platten bekommen kann und zwar:

№ 1 mit Tube 55 cm mit 3 Platten	Rbl.	11.50
№ 2 mit Tube 50 cm mit 3 Platten	Rbl.	15.—
№ 3 mit Tube 56 cm mit 3 Platten	Rbl.	17.—
№ 4 mit Tube 56 cm mit 3 Platten	Rbl.	18.50
№ 5 mit Tube 58 cm mit 3 Platten	Rbl.	20.—
№ 6 mit Tube 60 cm mit zweifedrigem Mechanismus und 3 Platten	Rbl.	25.—
№ 7 mit Tube 60 cm mit zweifedr. Mech. und 3 Platten	Rbl.	28.—

sowie **MUSIKINSTRUMENTE** zu staunend billigen Preisen.
Abgespielte Platten werden beim Einkauf der gleichen Zahl in Tausch genommen.
Verkauf gegen Ratenzahlungen zu den günstigsten Bedingungen.
M. LIZMANN, Petrikauer Strasse № 284, Ecke Geyers Ring. M. LIZMANN.

WEINGROSSHANDLUNG
Gebrüder Krajewski & S. Ogrodowicz
General-Repräsentanten der Weltfirmen:
Actien-Gesellschaft vormals Burgeff & Co, Hochheim, — P. Frapin & Co Segonzac-Cognac — Anheuser & Fers, Hoflieferanten S.M. Königs v. England. Creuznach. — H. J. Kullman & Co, Nachfolger, Königl. Hoflieferant, Frankfurt a/M. & Mainz. — C. Gaden & Klipsch, Bordeaux, Tolesvaer Weinexport Kellerei, Tolesva bei Tokay — Asbach & Co, Rüdesheim a. Rh. (Cognac), — Siegfried Gessler, Jägersdorf (Altvaterliqueur).
offerieren ihre renommierten Marken (Flaschen- und Fassweise) zu ENGROS-PREISEN für Lodz und Umgegend frei ins Hauss.
Verlangen Sie gratis und franko unsere Engros-Preisliste.
LODZ, NAWROT Nr. 8 15478

INTERNATIONALES ANNONCEN-BUREAU
Wierzbowa № 8 Warschau — Nimmt Anzeigen für alle Zeitungen und Zeitschriften der Welt an, redigiert wirkungsvolle Texte nach amerikanischer Art. — **Petrikauerstr. № 48** Lodz
Ferner besitzt das Bureau eine besondere Abteilung für ausländische Fachblätter, die sich für die Plazierung von Agentur- oder Vertretungsgesuchen besonders empfehlen. 15051

Geräuschlosester Gang.
Leichtester Anschlag.
Sichtbare Schrift.

Moderne erstklassige Schreib-Maschine
„DEA"
Fabrikat der Akt.-Ges. vorm. Gustav Krebs, Halle a/S.
ist die geräuschloseste und Nerven schonende Maschine der Gegenwart. 15380
Vertreter: Müller & Domke,
Lodz, Nikolajewskastr. № 40.
Lager dortselbst.

Spezial-Leder-Handschuh-Fabrik
K. Szefner,
61 Petrikauer-Straße Nr. 61.
Detail- und Engros-Verkauf.
15868

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig in Lodz
empfiehlt ihre vorzüglichen **BIERE** in verschiedenen Sorten mit Zustellung ins Haus und Zugabe von Eis.
Bestellungen werden jederzeit aufgenommen :: :: Telephon № 665
7150

Das Ofensetz-Geschäft von **Rudolf Macher**
Orla-Strasse Nr. 1
empfiehlt in reicher Auswahl:
Meissner Majolika- (Chamotte) Oefen und Kamine, Berliner Oefen mit glasierten Bekrönungen und Kamine, Quadratelöfen :: Kochherde :: Ofeneinsätze „Vulkan" ::
von Dr. Ludwig Zielinski, Warschau, Mazowiecka 4, sparen 50 Prozent an Feuerungsmaterial, trocknen die feuchtesten Wohnungen, erwärmen die feuchtesten Räume in 20 — — Minuten. — —
Reparieren und Neuaufstellen aller Art Oefen.

Würden Sie wohl 16339
15 Rubel
riskieren, wenn Sie damit in 5 Monaten durch Beteiligung an einem staatlich concessionierten Unternehmen
100.000 Rbl.
verdienen können? Wenn ja, fordern Sie Prospekte, die vorher gratis versandt werden von
Albert Klages & Co.,
Kopenhagen O.
Holsteinsgade 43.

Bettfedern,
Daunen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach Krankheiten desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine.
Lieferzeit 8 bis 10 Stunden.
Hochachtungsvoll **K. Lamprecht,**
Milschstraße 23 im eigenen Hause

Existenz
für jedermann durch selbständige, einfache Fabrikation leicht verkäuflicher, lohnender, täglicher Gebrauchsartikel, auch im kleinen, ohne besonderer Räume und mit geringsten Mitteln sofort ausführbar, grosse Erfolge nachweisbar. Katalog Gratis. Palmicht's Maschinen, Gesellschaft m. b. H., Inzersdorf bei Wien 68.

Geld verborgt Privatier an reelle Leute, 5% Ratenrückzahl. 5 Jahre. Lubochewsky postl. 47, Berlin.

Ehrlich-Hata 606 oder Quecksilber
Populär dargestellt v. Dr. J. Abrutin Ordinator d. Abteilung f. Haut u. Geschlechtskrankh. am Poznanskischen Hospital. — Preis d. Schrift 50 Kop. Zu haben in allen Buchh. 8112

Fremdenpension in Breslau
Teich-Straße Nr. 31. I, nahe Hauptbahnhof. Behagliche **Zimmer** für Tage und Wochen zu soliden Preisen. Vorbestellung erwünscht
Inhaber
10870 **G. Hoffmann.**

Nebenverdienst Nur für Herren.
Keine Versicherung! Keine Schreibarbeit! Kein Verkauf an Bekannte! Vollkommen neue Wege! Bequem im Hause. Viele Anerkennungen. Verlang. Sie Prospekt. D 8 von Adresse: 8864
Postlagerkarte No. 44, Hamburg 11.

Sanatorium Friedrichshöhe
Obernigk bei Breslau
I. Abteilung für Nervenkranke und Erholungsbedürftige. Geisteskranke ausgeschlossen!
II. Abteilung für Zuckerkranke, Stoffwechsel und innerlich Kranke.
3 Aerzte. Prospecte. Teleph. 20.
Leit. Aerzte: Dr. F. Köbisch, Nervenarzt, Besitzer; Dr. E. Kaiser, Spez. für innerl. Kranke. 10879

Evangel. m. Prim. 200,000 Mk. kath. Wwe. 80,000 Mk.; Jüdin 300,000 Rbl. jew. viele 100 und. Damen wünsch. bald. **Heirat.** Herren jed. Stand., (wenn auch ohne Verm.) erhalten kostenl. Auskunft. Schlesinger, Berlin 18. 15832

Vorzeitige Schwäche bei Männern

sowie alle neurastheni-sche Leiden beseitigt schnell und gründlich

Muiracithin Alexander.

Kontor Chemischer Präparate, St. Petersburg, Mała Koniuszna Nr. 10.

Aeusserungen hervorragendster Professoren versenden wir gratis und franko.

Warnung: Im eigenen Interesse liegt es, genau auf die Benennung „**Muiracithin Alexandra**" zu achten.

Hauptlager für das Königreich Polen: S. ROSCISZEWSKI & J. KIRCHMAYER, Warschau, Bracka-Strasse Nr. 5. In Wilna bei J. B. SEGALL und in allen anderen Apotheken erhältlich. 189 8

BRESLAU

CAFÈ KAINZ

Inh.: Herm. Brand 6154

Ohlauer Strasse Nr. 28, Ecke Christophoriplatz.

Zentrale des Breslauer Grosstadt-Verkehrs

Rendez-vous aller Fremden

Parterre und I. Etage — **Café** Tag u. Nacht geöffnet

II. Etage: **Casino Bar** Sehenswürdigkeit d. Residenz

PATENT-MAUERDÜBEL

Syst. Thieke, D. R.-P. — Asphaltiertes Hartholz, in Stahlblech gepresst.

Unentbehrlich für jeden Handwerker, nötig in jeder Fabrik, jedem Hause.

Patentdübel bieten das zuverlässigste, einfachste und billigste Mittel, jeden beliebige Gegenstand schnell und sicher mit dem Mauerwerk zu verbinden. Seit Jahren glänzend bewährt! Zu vielen Millionen verkauft! Grosse Ersparnis. Unverrückbar festsitzend. Kein Eingipsen, kein Verschmutzen u. Ruinieren der Wände sondern Absolut saubere Arbeiten. Patentdübel werden gebraucht zur Befestigung von: Fussleisten, Paneelen, Linkrusta, Zierleisten, Isolierplatten, Gardienenhaltern, Rosetten, schweren Bildern, Schildern, Ausgüssen, Holzvertäfelungen, kurz, überall da, wo irgend ein Gegenstand schnell und sicher am Mauerwerk befestigt werden soll. 1061 6

Vertreter: Heinrich Brosch, Lodz, Nikolajewska 65. Telephon 18 21.

Zu Weihnachten

kaufen Sie gut ein!! Wenn Sie das wollen, dann besuchen Sie mein seit über 25 Jahren bestehendes, stets reelles Geschäft.

In vorzüglicher Güte eingetroffen

Pfefferkuchen, 5464

Nürnberger, Thorner, Kalischer und Warschauer.

Confect, Knackmandeln

Baccalien, Chokoladen,

Conserven, Delikatessen,

Cognac's, Rum und Weine

Nur vozüglichste Waren bei

A. Berthold, Petrikauer-Strasse 146, Ecke Ewangelicka

Neueste Frisuren!

Vibrations- und Gesichtsmassage nebst elektrischer Heissluftdusche und Blaulicht. **Gegen Haarausfall** Uebertragung des elektrischen Stromes durch Kamm und Bürste nach dem neuesten englischen System. Haarfärben, Kopfwäsche, Haararbeiten jeder Art. Reell und billig nach stets neuester Aufmachung in sauberster Ausführung, aus eigenem ausgekämmten Haar. 1165

Frau W. Swiątkiewicz, Zielonastrasse 16.

Die Piano-Fabrik von Richard Koischwitz

nur Dzielnastrasse 44, Ecke Skverowa

empfiehlt ihre anerkannt guten Instrumente zu den billigsten Preisen gegen **bar und auch Teilzahlung.**

Telephon Nr. 1625.

Dortselbst werden Stimmungen, Reparaturen, sowie Transporte ausgeführt. 14089

W. MATIATKO, LODZ
WAAGEN-FABRIK ORLA 23.

Kraftmaschinen!

Wenn Sie billig und bequem einen

Sauggas-Motor

oder

Rohnaphta-Motor

beziehen wollen, so verlangen Sie Offerte von

G. Praszkier,

Ingenieur, Lodz, Widzewskastr. Nr. 38, Tel. 21-31. 15256

Praktische und nützliche Weihnachts-Geschenke für jedermann sind

STOFFE f. Anzug, Paletot und Kostüm

Dieselben sind am besten und preiswertesten zu haben bei

10979

G. A. RESTEL & Co
TUCH-HANDLUNG
100 PETRIKAUERSTRASSE 100

Technische Artikel

Armaturen, Werkzeuge
Gas- und Wasserleitungs-Röhre

Bohrröhren

Drehbänke
Bohrmaschinen etc.
Guss- und Schweisstahl

Walzeisen, Bleche

Draht, Schrauben und Nägel etc.
Metalle

stets am Lager bei

Karl Somya, Lodz, Petrikauerstr. 192.

18297

Steinbrech- u. Sortieranlagen

Sand- und Kieswasch-Maschinen
Betonhohlblock-Maschinen
Zementdachziegel - Maschinen
Rohr- und Treppenstufen-Formen
Zementmauerstein-Maschinen

Betonmischer 10 versch. Systeme für alle Verhältnisse.

Pressen für Zement-, Terrazzo- und Granitoidplatten.

Maschinenfabrik 2176

Dr. Gaspary & Co., Markranstädt (Deutschl.)

Besuch erbeten. Viele Maschinen in Betrieb zu besichtigen.

Katalog № 877 gratis.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik von

CÆSAR MATZ

Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 123, Telefon Nr. 21-99

empfiehlt in grösster Auswahl Bürsten für Toilette und Hausbedarf, sowie die neuesten Teppichkehrmaschinen, Frottierbürsten, Schwämme, Saemischleder, ausserdem auch sämtliche Bürsten für Fabriksbedarf. 4715

Für Vereine und Familien

empfehle mich zur Anfertigung einwandfreier Gruppenaufnahmen im Zimmer mit meinem speziellen Licht „Elektron". Jedes Gesicht deutlich und scharf.

M. Nippert,
Dzielnastraße 27.

Spezial-Aufnahmen zu Weihnachtsgeschenken werden prompt ausgeführt. 16046

Schreibmaschinenbureau

von **J. M. Dubowski,** Petrikauer-Straße 64.

Seit vielen Jahren bestens renommiert. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufsätze werden pünktlich und reell ausgeführt.

Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Diskretion gesichert. 2331

Millionen Herren u. Damen

waschen sich mit der (14070

Seife „Flora"

Erfindung von **D. HARTMANN** in **Wien.**

Fragen Sie Ihren Arzt, ob dieses Mittel zur Pflege der Schönheit des Gesichts, Körpers und der Hände nicht tatsächlich wirksam ist. Sommersprossen, trockene und nasse Flechten, Mitesser, Blasen, Hautjucken, Hautschälen sowie Unreinheit der Haut verschwinden bereits bei einem wöchentlichen Gebrauch für immer.

Tausende Dankschreiben!

Echt nur mit der Unterschrift des Erfinders „**D. Hartmann, Wien**".

— Preis eines Stückchens 75 und 50 Kopeken. —

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Zgierskastraße Nr. 54,

erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen:

a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Prozentpapiere als Pfand; c) Bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Inkassiert Wechsel, ausgeloste Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Nußland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—6½; g) Assekuriert 5½% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittag. 10312

Bronzefarben,
Gold-, Silber- und Kupferbronzen.

Flitter in allen Farben.

Blech-Etuis
mit Farben für Schüler in verschiedenen Preislagen

Bespannte **Blendrahmen, Malleinen,**
Staffeleien und Malkasten.
Künstler-, Dekorations- und Aquarell-Farben.

Parkett-Rose,
die beste ausländische Bohnermasse für Parkett, Linoleum und gestrichene Fussböden.

empfiehlt

KOSEL & Co.

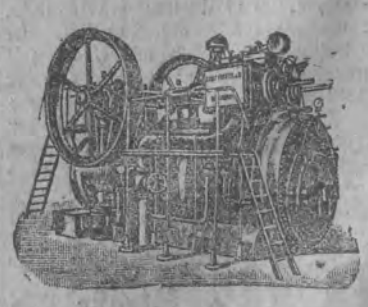
Lack- und Farbwaren-Handlung

Przejazdstr. № 8. • Telephon № 1-82.

10084

Ernst Förster & Co, Magdeburg-K.

Gegründet 1849.



Moderne patentierte Heissdampf- und Sattdampf-Lokomobilen.

Prima Referenzen.

Vertreter: 152 48

G. PRASZKIER, Ingenieur,
Lodz, Widzewska-Strasse 38
Telephon 21-31.

Dr. Drehers-Desinfektions-Apparate

für Zimmer und Toiletten sind bei der jetzigen Zeit für jede **Wohnung** und jedes **Comptoir** fast unentbehrlich geworden!

Bester hygienischer Schutz gegen allerlei ansteckende Krankheiten, als wie Typhus, Diphtherie, Pocken, u. a. m. zu haben bei 16009

PAULUS & ROTHE, Milschstrasse № 4.

Alleinverkäufer der Deutschen Gesellschaft für Desinfektion u. Hygiene, Berlin

Redakteur und Herausgeber A. Drewing

Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"

Frisches Obst.

Geräucherte u. marinierte Fische.

KAZIMIERZ WOLSKI

LODZ, Konstantiner-Strasse № 8, Ecke der Zachodnia-Strasse, Telephon № 19—87.

WEINE bekannter Güte, von 40 Kop. bis 15 Rbl. Liqueure, Cognac's, Rume und Schnäpse. (In- und ausländische)

Kolonialwaren und Delikatessen in auserlesenen Gattungen. Astrachaner und Amur'scher Caviar

sowie **Weichsel-Caviar** zu 2 Rbl. pro Pfund. 16886

Besitze keine Filialen! — Besitze keine Filialen!

Käse, gesalzene u. Schmantbutter

Porter- und Strycki-Bier.

Weihnachts-Angebot!

Sonnabend, den 10. 23. Dezember 1911

Eröffnung unserer Spezialabteilung

für ausortierte und brackierte Schuhwaren!

Einem Jeden ist Gelegenheit geboten einen wirklich lich dauerhaften und chicken Schuh billig zu kaufen!

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe, sowie Stiefel in jeder Preislage pro Paar schon von Rbl. 1.— an.

Lodzer Magazin der St. Petersburger Gesellschaft für Mech. Schuhwarenfabrikation (jetzt)

„Skorochod" 53 Petrikauer-Straße 53 Eingang nur vom Hofe links.

16801

BEKANNTMACHUNG!

Ivernal, Drap-riche, Petit-drap für Blusen, Unterröcke und Matinées in großer Auswahl billig zu bekommen im **Moskauer Manufaktur-Waren-Geschäft** bei **MARCUS KISSIN,** Wschodniastr. 66, 1. Etage, Front, eigenes Haus.

P. S. Eben daselbst sind sämtliche Schneiderzutaten, Möbelstoffe und bleurie Lastings zu haben, sowie alle Artikel für Reisekoffer. 16778

Lodzer Abteilung des Kaiserlichen Vereins waidgerechten Jagd.

Am 4. Januar 1912 findet im neuen Lokale, Petrikauerstr 243 eine

General-Versammlung

statt und werden die Herren Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da wichtige Fragen der Erledigung harren. 16827

Medicinal-Drogerie

Arno Dietel LODZ, Petrikauer 163.

Empfiehlt die neuesten Medikamente, Mineralwässer, Chemikalien, Verbandstoffe, Gummiwaren, Artikel zur Kranken-Pflege, Seifen, Parfums; sowie sämtliche kosmetische, hygienische Präparate zur Pflege der Haut der Haare und des Mundes. 16829

Bilanzen, Büchereinrichtungen, Abschlüsse, Revisionen, Organisationen von Kredit-Instituten

übernimmt Oberbuchhalter, erste Kraft. 16583
Gefl. Anträge unter „Merkur XX" an die Exp. d. Ztg.

Ein geeignetes Geschenk! 16666

LILIPUT-SCHREIB-MASCHINE

Preis 28 Rbl.

Erhältlich bei **L. Wagner,** Nawrotstrasse 34.

Wandbekleidung billig und von höchst dekorativer Wirkung

aus emaillierten und geprägten biegbaren Metallplatten; unzerbrechlich und infolge vorzügliche Biegbarkeit um jede Kante, Säuler Wölbung zu verlegen. Vollkommener Ersatz für Majolika, Marmor-Wände, Linkruta, Keramik, jedoch bis 80% billiger u. viel leichter u. dünner. Lieferung der Platten und Befestigung übernimmt **Gerlach & Co.,** Warschau, Kreuze 24, Telefon 8-14. 16708

Telefon № 24—28.

Zatwierdzone przez Ministeryum Handlu i Przemysłu Kursy Buchalteryjne i Języków Nowożytnych

J. Mantinbanda

w Łodzi, ulica Cegielniana № 47, (róg Wschodniej)

Wykłady w następnem półroczu rozpoczną się w Poniedziałek, d. 22. Stycznia 1912 r., o godz. 8 wiecz.

Do programu wprowadzony został również wykład stenografii polskiej i na życzenie ogółu znowu język „Esperanto".

Zapisy przyjmuje i bliższych informacyj udziela Kancelarya Kursów codziennie od godziny 7 do 9 wieczorem.

Zarządzający Kursami

J. MANTINBAND.

16770

Elegante und haltbare 4232

Fussbekleidung

für Herren, Damen und Kinder finden Sie nur bei

M. Feiertag

Schuhwaren-Magazin, Zawadzkastraße 1, (Scheidels Neubau)

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Haar-, Geschlechts- und Harn-Krankheiten.

Krótkastraße Nr. 4. Telephon 19-41.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Finsen- und Quarzlicht (Haarausfall), Hochfrequenz-Strömen (juckende Hautleiden, Hämorrhoiden und Rückenmarkschwindsucht). Endoscopie und Cystoscopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten, Electrolyse, Kaustik. (Entfernung lästiger Haare und Warzen). Vibrationsmassage, Heissluftduschen und elektrische Glühlichtbäder, Vierzellenbäder, Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabludowski.

Blutuntersuchung bei Syphilis u. Behandlung derselben m. Ehrlich-Hata 606. Durchleuchtung u. photograph. Aufnahmen des Körperinnern mit Röntgenstrahlen.

Krankenempfang täglich von 8—1 und von 5—9; für Damen besondere Wartezimmer. 15816

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.

Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4½—6½ Uhr nachm.

Polnduiowa-Straße Nr. 23. Telefon 16—86. 15318

Frau Dr. Gustawa Zand-Tenenbaum

Frauen-, Haut- und Geschlechtskrankheiten (bei Frauen und Kindern). 11681

Wschodniastr. 49, Telefon 24-16. Sprechstunden von 10—11 und 7—8.

Dr. M. Likiernik

Warschau, Hożastraße 41 ordiniert bis 11 Uhr früh. 15712

Karl Kühn

Dipl. Masseur

Schüler v. Prof. Dr. Zabłudowski Berlin) 15372

wohnt jetzt: Alischstrasse № 10 Wohn. 9, Haus Fiedler.

Dr. A. Poznański, 16592

Ohren-, Nasen-, Hals- und innere Krankheiten.

Sprechstund. v. 9—10 Vorm u. 5—7 Nachm. Sonntags v. 9—11 Vorm. Przejazdstr. Nr. 6, Telefon 22-86.

Dr. Rabinowicz.

Spezialarzt für Hals-, Nasen-Ohren- u. Kehlkopfkrankheiten

Zielonastraße 3. Telefon 1018.

Sprechstunden: 11—1. 5—7. Sonntags: 11—1. 6568

Zahnarzt 13335

Lipschütz-Grossmann

Petrikauerstrasse № 15 ist zurückgekehrt und empfängt täglich. Sprechst. v 10—½2 u v. 3—7 Uhr ab

Inhalatorium

(Trockeninhalatorium), System Körting, für Nasen-, Hals- und Luftwegen, sowie auch Stoffwechselkrankheiten, besonders (Skrophulose). Geöffnet täglich außer Sonn- und Feiertagen von 4—7 Uhr abends.

Promenaden-Straße Nr. 29.

Dr. A. Grossglik

Nachodniastr. 68 (bei der Zielona)

Haut-, venerische u. Harnorgan-Krankheiten.

Sprechstunden: von 8½—11½ vorm. u. von 6—8 abends; Damen von 5—6 nachm. Sonn- und Feiertags von 9—12 Uhr vormittags 11836

Dr. E. Schildkret,

Accoucheur und Frauenkrankheiten

Zachodniastr. Nr. 36, Wohn Nr. 7. Eingang auch von der Petrikauerstr Nr. 3 (Hotel Polski). Sprechstunden v 10½—12 u. 4½—7 Uhr ab.

Dr. med. Z. GOLZ,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Nikolajewskastr. Nr. 18.

Sprechstunden: von 9—12 mittags und von 5—7 Uhr abends, für Damen: von 4—5. Sonntags nur von 9—12 Uhr. Telephon 20-60.

Dr. L. KLATSCHKIN

Konstantinerstrasse 11.

Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorgankrankheiten.

Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends. Für Damen besond. Wartezimmer Von 5—6 nachm. 521

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haute, Kosmetik, Haar-, Venerische-, Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche. Behandlung nach Ehrlich-Hata. Polnduiowa-Straße Nr. 8.

Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 3—8½ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 13741

Dr. St. LEWKOWICZ

vom Auslande zurück.

Bei Syphilis Ehrlich-Hatakuren ohne Berufsstörung. 16607

Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche.

Anwendung von Elektrizität, elektrisches Licht- und Vibrations-Masse.

Zachodniastr. 33 beim Lombard Von 9—1 u. v. 6—18, für Damen von 5—6. Sonntag von 9—3.

Dr. med. Leyberg,

gew. mehrjähr. Arzt d. Wiener Kliniken

Ordiniert als Spezialarzt für [illegible]

Venerische, Geschlechts- u. Hautkrankh. Empfang 10—1, 6—8 An Sonn- und Feiertagen von 8—1 Damen 5—6 Ab. Bes. Wartezimmer Krutkastraße 5. Telephon 26-50.

Dr. med. J. Schwarzwasser,

Petrikauerstraße Nr. 18.

Innere und Nervenkrankheiten.

Speziell: Magen, Darm- und Stoffwechselkrankheiten (Zuckerk., Gicht, Fettleibigkeit u. s. w. Die zur Diagnose unentbehrlichen chemisch-bakteriologischen Analysen werden im eigen. Laboratorium ausgeführt. 1628

Von 11—1 früh u. von 5—7 abends.

Dr. J. Abrutin

Krutkastr. 9, Venerische-, Haut-Haar- u. Geschlechtskrankheiten

Empf: 12—2 und 6—8 Uhr. Damen 5—6 Uhr. Sonntag: 10—1 Uhr. Telephon 23—78. 1600

Dr. H. Schumacher,

Spezialarzt f. Haut- u. venerische Krankh.

Nawrot-Strasse № 2.

Sprechstunden v. 8—10 vormitt. u. von 5—8 nachm. Sonntags von 8—1 Uhr.

Dr. CARL BLUM

Spezialarzt für 12006

Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen

(Stottern, Lispeln etc.)

nach Prof. Gutzmann-Berlin.

Sprechstund. v. 10½-12½, 5-7 Uhr

Petrikauerstr. 165 (Ecke Anna)

Dr. Jelnicki,

Andrzeja-Straße 7, Telephon 170

Haut- und Geschlechtskrankh.

Sprechst.: von 9—12, 5—8. Damen von 4—5. Sonn- u. Feiertags von 9—12. 4821

Dr. F. Grossmann

Innere und Kinderkrankheiten

wohnt jetzt 9577

Petrikauerstr. № 15. Tel. 21-37.

Accoucherin-Masseuse

(Hebamme), die 20 Jahre praktiziert, nimmt an Massage, erteilt Rat u. Hilfe Schwangeren u. Gebärenden. Sprechst. v. 1—5 Uhr nachm. Adr.: Zielonastr. Nr. 28/30, Wo. 19. 16786

HEINRICH SCHWALBE

Petrikauer Strasse

Claques **HÜTE** Cylinder

der Firmen P. & C. Habig, Hofl. Wien und Scotts Ltd. London.

KRAWATTEN die besten Neuheiten des In- und Auslandes.

HANDSCHUHE in Leder, Tricot und Wolle gestrickt für Damen, Herren und Kinder.

In grosser Auswahl!

Herren-Hemden — Kragen und Serviteurs.

Taschentücher — Parfümerien.

Ball-Shawls — Ballfächer in schöner Auswahl.

Feine Lederwaren — Damenhandtaschen.

Strumpfwaren

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Heinrich Schwalbe
Petrikauer Str. № 55.

ZEICHN. u. KLISCHE von R. BORNEMANN, LODZ.

Redakteur und Herausgeber R. Drewitz. — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung".

Zum Weihnachtsabend.

Nun ist das Weihnachtsfest erschienen;
Der Kinder liebster, schönster Traum
Geht in Erfüllung an dem grünen,
Dem lieblich-schönen Tannenbaum.

Was sie an ihrem Baume sehen,
Ist eitel Glanz und Herrlichkeit,
O, möcht' er immer doch bestehen
Der holde Traum der Kinderzeit.

Doch leider ist das Leben rauher,
Wie bald ist's mit dem Traum vorbei!
In Schmerzen halb und halb in Trauer
Sieht man entfliehen des Lebens Mai.

Drum widmet euch in Feierstunden
Den Kindern, die so lieb und traut;
Wer sonst den Himmel nicht gefunden, —
Aus Kinderaugen klar er schaut.

Minna Eck-Hey.

Chronik u. Lokales.

Weihnachten!

„O du fröhliche, o du selige, o du gnadenbringende Weihnachtszeit!"

Wie ich dahinschreite, klingen mir die Akkorde dieses schönsten Liedes der seligen Kinderzeit im Herzen. Weich umschlingen sie mein Gemüt und legen sich wie duftende Rosen um meine Empfindungen. Ach, wie schön war es doch, ein Kind zu sein! Noch scheinen die Lichter jenes Weihnachtsbaumes zu brennen, an dem ich selbst die Geschenke entgegennahm; noch sehe ich die goldene Nüsse, die Glaskugeln in ihren schillernden Farben und den ganzen Christbaumbehang, die silbernen und goldenen Fäden, die sich durchs Reisig schlangen und mir den Baum in märchenhafter Pracht erscheinen ließen.

Wie vieles ist seitdem anders geworden. Nicht nur vieles, *sondern alles!* Trüb genug läßt sich das Leben oft an; wie man älter wurde, hat man es immer stärker empfunden, was die Tugend war. Viele sind dahingegangen, sie feiern dieses Fest nicht mehr mit, und manchmal greift einen das Leben mit all seinem Plack so stark an, daß man die, die dahingegangen sind, glücklich preisen möchte. Jedoch nur vorübergehend, denn bald hat uns das Leben wieder!

Was für eine Geschäftigkeit, was für ein Leben und Treiben in den letzten Tagen geherrscht hat! Wie auf einem Zentralbahnhof des Lebens strömten alle Interessen, alle Wünschen und Erwartungen auf das Fest zusammen Millionen von Kinderherzen schlugen in bangfreudiger Erwartung der Bescheerung entgegen, und Millionen von Eltern erfreuten sich am Glück der Kinder. Nun sind alle Wünsche erfüllt; im Palast der Vornehmen und Reichen, wie in der bescheidensten Behausung hat der Lichterbaum seine Kerzen erstrahlen lassen und der Höhepunkt des Festes ist bereits überschritten. Ja, ehe man nur daran denkt, ist es mit dem größten Weihnachtszauber schon vorbei!

Viele, auf denen gewöhnlich die Last des Geschäfts oder des Haushalts liegt, werden in ihrem tiefsten Innern recht prosaisch denken: Gut, daß der Rummel wieder mal vorbei ist! Ich habe keinen einzigen Zeitgenossen, keine einzige werte und verehrte Zeitgenossin im Verdacht, daß sie sich von derartigen profanen Gedanken beschleichen lassen, aber mir geht es selber so! Ja, Vor-Weihnachten ist wirklich für viele eine Plackerei größer als zu jeder andern Zeit. Die andere Lesart davon ist, daß dabei auch Geld verdient wird, von dem man ja jetzt gerade so viel gebraucht hat. So läßt sich die Sache immerhin ganz wunderschön ausgleichen.

Und nun die Ruhe, die herrliche Weihnachtsruhe. Mamas Weihnachtsgebäck ist vorzüglich geraten, sie war darum ja auch so besorgt; überhaupt haben unsere braven Hausfrauen die meiste Arbeit vom Fest, vorher, während desselben und nachher! Darum wollen wir ihrer hier gern und dankbar gedenken.

Zwischen dem gut mundenden Frühstück und dem Mittagsbraten geht es dem Hausherrn namentlich am ersten Tage sehr wohl. Behaglich steckt er eine Zigarre an; er hat nach seiner gewöhnlichen Sorte gegriffen, denn das Kistchen, das ihn Frau und Kinder beschert haben, ist Umtauschsache, was er natürlich nicht laut sagt; im Gegenteil schmunzelt er, die Geschenkzigarren seien sehr fein! Aufrichtigkeit wohin sie gehört' nur den Damen die Feiertage nicht verderben! Na, während er so geruhigt dasitzt und mit den Augen über den Spalten der Zeitung spazieren geht, kommen die Töchterchen des Hauses herein; sie haben die Geschenke mitgebracht, und Papa merkt irgend etwas. Die Sachen, die Papa geschenkt hat, sind „reizend," sagt die Aelteste. Aber es liegt etwas in dem Tone, mit dem dieses Eigenschaftswort gesprochen wird, ... so etwas, das zu weiterem Gespräche den Stoff liefern will. „Papuchen, das ist doch von . . . . . ?" heißt es nun. — — — „I wo; warum denn?" = — — Und unter fortwährender Beteuerung, daß die Sachen reizend sind, merkt er, der aus Zartgefühl heuchelt, er rauche Geschenkzigarren, da merkt, er daß die Sachen dem Umtausch verfallen sind! Ganz deutlich merkt er's noch dazu! Na, die armen Geschäftsleute nach den Feiertagen; das ist ja das reine graue Elend nach dem holden Feste . . . .

Aber na, nur heute keine Sorgen darüber machen, 's wird ja doch alles, wie's wird. Und wenn es wirklich anders kommen sollte, als man denkt, nur an den Feiertagen alles Unnütze vermeiden. Ruhe und Genuß sind die ersten Bürgerpflichten zu Weihnachten!

---

* **Antwortdepesche.** Anläßlich der offiziellen Eröffnung des Lodzer Lehrer-Seminars, des Deutschen Gymnasiums und der Elementarschule auf den Namen A. N. Sasonow sandte Seine Hohe Exzellenz der Minister der Volksaufklärung folgendes Telegramm an den Kurator des Warschauer Lehr-Bezirks:

„Ich danke den Anwesenden bei der Eröffnungsfeier des Lodzer Lehrer-Seminars, Gymnasiums und der Schule auf den Namen Sasonow für die Aufmerksamkeit und wünsche diesen Bildungsstätten ein vollständiges Gedeihen".

Minister Kassso.

* **Reform der Zollverwaltungen.** Das Finanzministerium reichte der Reichsduma das Projekt der Bildung von Bezirksinspektionen ein zur Beaufsichtigung der Tätigkeit der Beamten auf den Grenzkammern. Solcher Bezirke soll es 11 geben, u. zw. den Petersburger, Wilnaer, Warschauer, südwestlichen, Odessaer, Kaukasischen, Aschabadzker, Semipalatinskee, Tschitiner, Chabarowsker und Wladiwostoker. Von diesen umfaßt der Wilnaer die preußische Grenze von der Stadt Polangen bis zur Stadt Pelta (536 Werst mit 38 Kammern); der Warschauer — die preußische Grenze von der Stadt Pelta bis zur Grenze mit Oesterreich (772 Werst mit 36 Kammern), und der südwestliche — die ganze österreichische Grenze (1242 Werst mit 33 Kammern). Den Bezirksinspektionen nicht unterliegen werden die großen Zollkammern, die von der Grenze entfernt sind: die Petersburger, Warschauer, Moskauer, Odessaer, Charkower und die neuentstehende Kiewer; ihre Beaufsichtigung wird direkt vom Zolldepartement aus erfolgen. Die gegenwärtigen Zollverwaltungsbezirke beabsichtigt das Ministerium aufzuheben und die ganze administrative Gewalt auf den kleineren Grenzkammern den neuen Inspektoren zu übertragen.

* w. **Einfuhr italienischer Baumwollgarne in Lodz.** Die durch den italienisch-türkischen Krieg hervorgerufene Krisis in die Industrie in Italien, hat die dortigen Fabrikanten veranlaßt, für ihre Garne anderweitige Absatzmärkte, darunter auch Lodz, zu suchen. Mehrere Repräsentanten der italienischen Industrie haben nun unseren Platz besucht, der auf dieselben einen guten Eindruck machte, und können diese mit den erzielten Aufträgen, die bereits unterwegs sind, auch zufrieden sein.

* **Das abgekürzte Brevier der katholischen Geistlichen.** Der „Osservatore Romano" veröffentlicht eine lange apostolische Konstitution über die Vereinfachung des Breviers. Hiernach müssen die Priester, die bisher täglich dieselben dreißig Psalmen zu beten hatten, künftig täglich nur noch zwanzig Psalmen beten, so daß also der Psalter jeweils in Wochenfrist abgebetet wird. Die Reform tritt am 1. Januar 1913 in Kraft.

* **Kirchliches:** Am 1. Weihnachtsfeiertage wird abends 5 Uhr Herr Pastor R. Schmidt aus Pabianice im Bethaus zu Neu-Rokicie eine Abendandacht und am 2. Weihnachtsfeiertag um 1/2 11 Uhr im Alt-Rokicier-Bethaus Festgottesdienst, der mit dem hl. Abendmahl verbunden sein wird, abhalten.

Champagne
LOUIS DE BARY
Erstklassige franz. Marke!
Inländ. Flaschenfüllung!
Zollersparnis 2 Rb.!

* w. **Zahlungseinstellungen.** In Petersburg stellte das Handelshaus S. A. Israilewitsch die Zahlungen ein, welches mit Tuchen und anderen Manufakturwaaren handelte. Die Höhe der Passiven beläuft sich auf 160,000 Rbl. Die Zahlungseinstellung ist auf den allgemein schlechten Geschäftsgang zurückzuführen. Unter den Kreditoren des fallten Handelshauses befinden sich auch Lodzer Firmen, die auf bedeutendere Summen engagiert sind. In Nowozrigorlewka, Kreis Melitopol, stellte der Manufakturwarenhändler Kuzma Schewtschenko seine Zahlungen ein, mit Passiven auf die Summe von 100,000 Rbl. Der Bankrotteur entfloh, nachdem er sein Vermögen teilweise seinem Onkel, seiner Frau und einem Schreiber zediert hatte. Hauptkreditoren sind Moskauer, Warschauer und Lodzer Firmen. Mit Manufakturwaren handelte der Flüchtige noch nicht lange.

* **Weihnachtsbescherung in der Schweikertschen Fabrik.** Die schöne Sitte, den Kindern der Arbeiter derjenigen Fabriken, die ihre eigene Schule besitzen, zum Weihnachtsfeste einen Christbaum aufzurichten und den Kleinen mit geeigneten Festgaben eine Freude zu bereiten, hat bisher leider nur in wenigen Fabrikschulen Eingang gefunden. Das Weihnachtsfest, das Fest der Liebe, bietet aber wie keine andere Zeit im Jahre die Gelegenheit, die versöhnende Bruderhand dem Nächsten entgegenzustrecken, über die tiefe Kluft, die Reich und Arm trennt, die goldene Brücke der gegenseitigen Annäherung auszuspannen. Das Gute, das eine Beschenkung der Armen zeitigt, liegt weniger in dem faktischen Werte der zu verteilenden Gaben, als in dem sichtbaren symbolischen Zeichen der ausgleichenden und versöhnenden Liebe, in dem zum Ausdrucke gebrachten Entgegenkommen und Gedenken, das der Höhergestellte und Bemittelte dem Niederen und Armen erweist. Die dem Armen entgegengebrachte Liebe und Aufmerksamkeit erzeugt Liebe und Dankbarkeit, mildert die schroffen Gegensätze und trägt Frieden in das oft verbitterte Gemüt des vom Schicksal kümmerlich bedachten Mitmenschen. In Erwägung und Beherzigung des Gesagten fand, wie alljährlich, am Freitag, den 22. d. Mts., um 5 Uhr nachmittags, in der Fabrikschule der Aktiengesellschaft der Wollmanufaktur von Wilhelm Schweikert die Bescherung der Schulkinder statt. Die erhebende Feier, zu der sich Frau Amalie Schweikert, Herr Oskar Schweikert nebst Gemahlin und Kindern und Herr Richard Schweikert samt Gemahlin eingefunden hatten, begann mit dem Vortrage des von den Schulkindern dreistimmig gesungenen Liedes „Ich bete an die Macht der Liebe," worauf vom ersten Lehrer der Schule eine der Feier entsprechende Ansprache gehalten wurde. Nachdem sodann abwechselnd von den Kindern mehrere Weihnachtsgedichte deklamiert und Lieder gesungen worden waren, erfolgte die Verteilung der Gaben. Beschenkt wurden sämtliche die Schule

---

Sonntagsplauderei.

*

(Der Papierkorb und das Weihnachtsrätsel. Lodzer Dichter vor Weihnachten. Maler und Dilettanten. Zeitungmacher und Wettermacher. Endlich bekommen wir auch Pflaster, Kanalisation usw. Welches Geschäft ist in Lodz das beste.)

Wozu steht nun so ein Papierkorb auf der Redaktion? Ein Weihnachts-Preisrätsel! Für den Laien ist der Papierkorb zunächst zum Papierhineinwerfen da, für den Redakteur ein notwendiges Utensil, für den Redaktionsdiener ein Objekt der täglichen Fürsorge und für die Einsender — ein stilles, friedlichs Grab, wo deren Einsendungen in dolce far niente den Weg ins Jenseits, pardon, in den Mülltaiten wandern.

Dieser Papierkorb ist nun seit einiger Zeit der Zentralpunkt meiner Beschäftigung geworden. Besonders so um Weihnachten, wenn der Papierkorb am meisten in Anspruch genommen wird. Der Mensch ist ja eine neugierige Bestie. Warum auch nicht einmal die tiefsten Geheimnisse des Papierkorbes ergründen? Warum auch nicht einmal da hineinblicken, wo es nicht alle Sterblichen tun dürfen? Die Neugierde gehört ja auch zu den Extra-Vergnügungen, die der menschlichen Kreatur mit ins Leben gegeben worden ist.

Ich beschloß nun ein- für allemal diesen Korb zu beschlagnahmen und ihn in aller Ruhe zu durchstöbern. Welcher Weg aber führt zu dieser Seligkeit? Ich nutzte nun die Gelegenheit aus, als unser Herr Chefredakteur, zu deutsch: Redakteur der Redakteure, abwesend war und machte mich an den Korb heran.

Zunächst machte ich die Bekanntschaft eines Dichters. Jubelt und jauchzt ihr Lodzer, auch Lodz hat seine Dichter. Wer daran zweifelt, der sehe sich einmal die Redaktions-Papierkörbe an.

Es gibt nämlich drei Arten von Dichtern: solche, die bei Lebzeiten berühmt sind, solche, die es erst nach dem Tode sind und endlich solche, die es nie werden und den Weg ins Jenseits durch den Papierkorb nehmen.

Die Lodzer Dichter bevorzugen augenscheinlich diesen dritten Weg zur Seligkeit, der Papierkorb kann ein Lied davon singen. Die Lodzer Dichter sind ganz eigene Dichter. Das musikliebende Lodz hat eine Menge musikliebender Dichter hervorgebracht. So zum Exempel einer von ihnen:

Ach, laß mich sein, laß mich sein,
Mit deinem Bilde voller Zauber,
O, Musik-Göttin, du allein
Bist mir längst ein kühler Schauder!
Ein kleiner Jüngling war ich kaum,
Als mich beglückte dein Erscheinen,
Einst durch ein einzig süßen Traum,
Er läßt mich nicht lachen und nicht weinen
O, Musik-Göttin du allein
Bist mein kühler Schauder!

Ich bekam einen derart „kühlen Schauder", daß ich den Dichter beiseite schob. Ich geriet aber aus dem Regen in die Traufe, dieser Federheld war im Papierkorb nicht ganz allein vertreten. Die Welt hat noch keine Ahnung, wieviel Dichter den Weg ins Jenseits durch den Papierkorb nehmen. Aber auch entzückende, reizende, speziell für die Zeitung (mit: „Nachdruck verboten", versehen) verfaßte Weihnachtsgedichte und höchst originelle Weihnachtsgedanken" waren darunter.

Vielleicht sie auch an den Pranger stellen? Heut aber ist Weihnachten, das Fest der Liebe und ich bin nicht so schlecht, den Lodzer „Weihnachtsdichtern" die Feiertagsstimmung zu verderben. Hier muß des Sängers Höflichkeit schweigen! Sapienti sat! Aber auch Malerbriefe fand ich darunter. Lodz besteht nämlich aus zwei Kunstkreisen: in einem Kreise wird gemalt, im anderen gedichtet. So um Weihnachten wird gemalt (Die Kunst geht ja nach Brot) und im Frühling, wenn die „goldene Sonne scheint und die Vögel herrlich singen" wird in Lodz gedichtet.

Ich schob nun endgültig alle Dichter und Maler beiseite und suchte weiter. Da fand ich Frauenbriefe. Merkwürdig: Wo Dichter sind, da gibt's auch Frauen. Ich begann nun auch die Frauenbriefe zu lesen. Die Frauen stehen ja im Rufe die besten Briefschreiberinnen zu sein. Ich gönne ihnen von ganzem Herzen diesen Ruhm. Ich bin nämlich ein Frauenfreund (natürlich in edelsten Sinne dieses Wortes) aber dieser Brief hat mir wahrhaftig nicht gefallen. Ich teile ihn der Mitwelt zur Freude mit.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Es wundert mich sehr, daß die gestrige Rezension Ihres p. t-Rezensenten Ihres sehr geschätzten Blattes meinen Anteil am Konzertabend ganz verschwiegen hat, obwohl ich der Clou des Abends war. Das ist nun das zweite Mal, daß sie mich ignorieren, wenn das so weiter geht, so werde ich mich veranlaßt sehen, Ihr sehr geschätztes Blatt abzubestellen. Desgleichen auch meine Kousine in Pabianice, und meine Tante in Karolew

Hochachtungsvoll Ihre
Anna P . . .

P. S. Ich gebe Ihnen, sehr geehrter Herr Redakteur, drei Tage Bedenkzeit P. S. Wenn Sie wünschen, sende ich Ihnen gleich nach Weihnachten meine Photographie zu.

Was ist nun zu tun? Drei Abonnenten verlieren oder die Bildergalerie der Sonntagsbeilage zu bereichern?

That is the question! Der Ehrgeiz der Dilettanten hat wahrhaftig keine Grenzen. Ich ließ nun auch die Dilettanten in Ruhe und machte mich auf die weitere Suche. Wer sucht, der findet und im Papierkorb ist immer was zu finden. Diesmal war's kein Jünger der Kunst, kein Held der Palette, sondern ein langjähriger Kaufmann, pardon ein Kaufmann, der zugleich langjähriger Leser des Blattes war. Der Geschäftswelt zur Weihnachtsfreude veröffentliche ich nun auch dieses Schreiben.

Geehrter Herr Redakteur!

Als langjähriger Abonnent Ihres sehr geschätzten Blattes und Besitzer einer Pelzwaren-Niederlage am hiesigen Platze, ersuche ich Sie höflichst mir über den Stand und Aussichten der kommenden Winterwitterung mitzuteilen. Soll ich nun Pelze bestellen oder nicht? Ich muß es eben wissen. Vor Weihnachten waren keine Geschäfte. Der liebe Himmel wollte es nicht. Am „kupfernen" Sonntag, war wirklich nur „Kupfer" in der Kasse, am „silbernen" hoffte ich vergebens auf die „Silberstücke" und am „goldenen Sonntag" blieben auch die Goldstücke gänzlich aus. So ist es, geehrter Herr Redakteur. Schreiben Sie mir deshalb vom Wetter . . . . . u. s. w.

Nun sollen auch die „Zeitungsmacher" „Regenmacher" werden. Zuviel verlangt, Herr langjähriger Abonnent, rinn in den Papierkorb.

Was die langjährigen Abonnenten nicht alles von ihrer Zeitung haben möchten!

Genaue Wetterberichte, medizinische Ratschläge, Vermögensauskünfte, Auskünfte über das Vorleben gewisser Personen, über das Alter gewisser Damen u. s. w., u. s. w.

Endlich fand ich auch einen gescheiten Brief. Es gibt nämlich auch gescheite Briefe.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Es ist schon wirklich höchste Zeit, daß Lodz ein gutes Pflaster, eine Kanalisation und eine Wasserleitung bekommt.

Warum schläft die Stadt? Warum ruht die Presse? Warum? . . . Ich habe nun einen Ausweg gefunden.

Drucken Sie in Ihrer Weihnachtsausgabe auf jeder Seite, ganz oben, 4 Spalten, 50 Zeilen, nachstehende Anzeige mit riesengroßen Lettern:

Wir brauchen Pflaster, wir
brauchen Kanalisation, wir
brauchen Wasserleitung.

Ich bin überzeugt, das wird helfen. Der Lodzer glaubt ja an das Gedruckte, wie der Bauer an den Teufel.

Für die Anzeige wird Ihnen schon das reiche Lodz zurückerstatten.

Hochachtungsvoll
Ihr
u. s. w. . . .

Endlich ein gescheiter Vorschlag, ein gescheiter Gedanke.

Ich suchte nun weiter: Im Papierkorb lagen noch: 35 Drohbriefe, 26 Dichter, 24 Maler, eine Legion Dilettanten, 128 Besserwisser, 10 neue Redakteure, 200 langjährige Abonnenten, 36 ex-Kaufleute und 120 Rätsellöser.

Wenn sämtliche Papierkorbeinsendungen sämtlicher Weltredaktionen zusammenkämen und in Aufruhr gerieten, ich glaube, es würde eine Revolution ausbrechen, den sämtliche Redaktionen... zum Glück aber herrscht keine Solidarität unter den Redaktionen und die Papierkörbe sehen sich einander feindlich an.

Wie ich nun so im Papierkorb herumstöbere, tritt der Herr Chefredakteur ein.

„Was suchen sie denn doch im Papierkorb?" fragt neugierig der Herr Chefredakteur.

Ich: (anfangs überrascht, dann erfreut) Stoff für einen Artikel.

Chefredakteur: Sie haben sich nun eine gute „Quelle" ausgesucht.

Ich: Alle Quellen sind gut, wenn . . .

Chefredakteur: (unterbrechend) wie soll nun der Artikel heißen?

Ich! Welches Geschäft ist in Lodz das beste!

Chefredakteur: Das ist ja famos. Wir bringen noch in der Weihnachtsausgabe.

Ich: Das geht nicht. Die Leser sollen aber am Weihnachten, dem Feste der Liebe und Freude von keinen Geschäften denken. Zu Neujahr bin ich gerne bereit, ihnen dies zu verraten.

H. Z.

besuchenden 124 Kinder. Mit dem Absingen des Liedes „Welche Freude" fand die schöne Feier ihren Abschluß.

* **Weihnachtsbescheerung in der Poznanskischen Fabrikschule.** Am Sonnabend, den 23. Dezember fand die alljährlich übliche Weihnachtsbescheerung der Schulkinder in der Poznanskischen Fabrikschule statt. Beschenkt wurden sämtliche, die Schule besuchenden Kinder mit Aepfeln, Nüssen und Pfefferkuchen.

* **Danksagung.** Der Herr Kurator des Warschauer Lehrbezirks sandte dem hiesigen Großindustriellen Herrn Emil Eisert für die musterhafte Einrichtung seiner Fabrikschule, wie auch für seine nutzbringende Tätigkeit auf dem Gebiete der Volksaufklärung in den hiesigen deutschen Elementarschulen, an denen er als Ehrenkurator fungiert, seinen schriftlichen Dank.

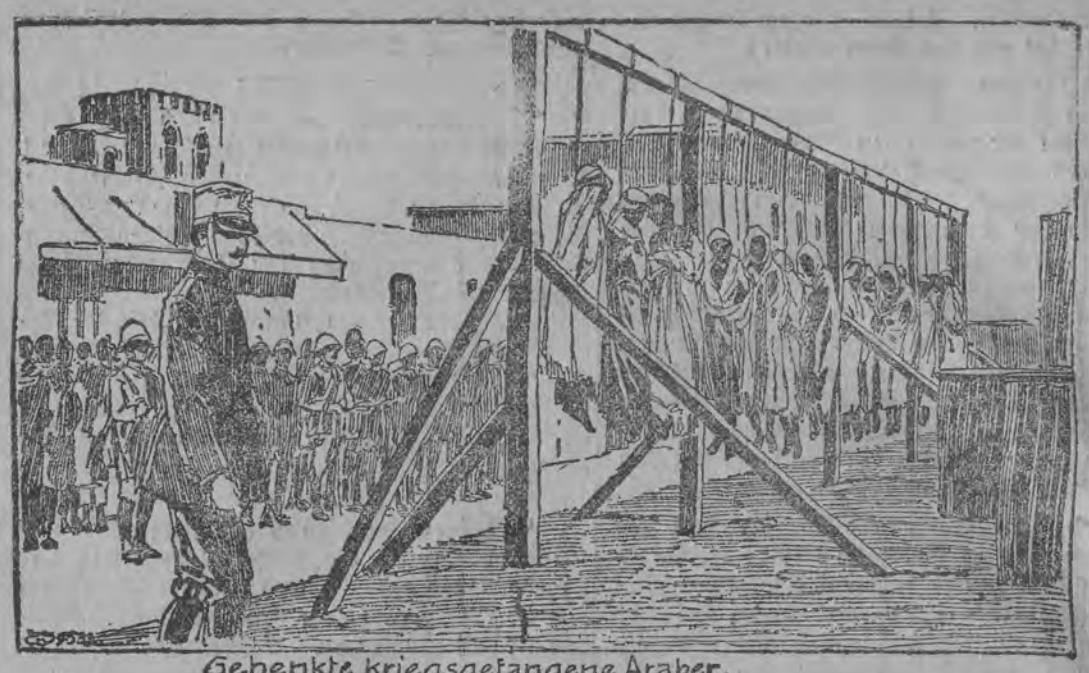
* **Theater „Luna".** Auch die Direktion des Kinematographen-Theaters „Luna" hat der allgemeinen Feststimmung des Publikums Rechnung getragen und für die Zeit vom 25. bis 29. Dezember ein auserlesenes Weihnachtsprogramm zusammengestellt. Letzteres umfaßt: „Das Todesmahl," ein tief erschütterndes Drama, „Aus den Katakomben auf die Arena", ein hochinteressantes farbenprächtiges Drama aus Nero's Zeiten; das Weihnachtsbild „Die Weihnachten des Landreichers," das hoch-komische Bild Verwirrte Ferienzeit" und die prachtvollen Naturaufnahmen „Pathe Journal" und „Flüße und Bäche in Spanien." Außerdem finden vom 25. Dezember bis zum 2. Januar täglich von 12½ bis 2½ Uhr nachmittags Kinder-Vorstellungen statt, auch konzertiert wie immer ein ausgezeichnetes Streichquartett.

* **Zum Fabrikbrande** an der Wulczanskastraße Nr. 125 wird uns mitgeteilt, daß die Fabrik weiter im Betriebe ist, da die maschinellen Einrichtungen erhalten geblieben sind. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit wird noch fortgesetzt.

* a. **Verhaftung eines Hochstaplers.** Seit einiger Zeit wurden die Häuser der besser situierten Einwohner unserer Stadt von einem jungen Manne heimgesucht, der sich als Bevollmächtigten der „Wirtschaftsschule für Mädchen in Kionczyn" ausgab und Spenden zum Bau dieser Schule sammelte. Der Unbekannte stellte hierbei in der Regel ein Schnurbuch vor, zum Eintragen des Namens und der Höhe der Spende, auf dessen ersten Seite sich die schriftliche Vollmacht von seiten des Baukomitees der Schule, versehen mit den Unterschriften und dem Stempel des Komitees befand. Unter den Spendern figurierten die Namen angesehener und bekannter Personen, auch betrugen einzelne Spenden größere Summen. Doch der Krug geht so lange zum Wasser, bis der Henkel bricht. Am Mittwoch bemerkten Agenten der Geheimpolizei, die sich auf der Station der Lodzer Fabrikbahn befanden, im Wartesaal 1. Klasse einen jungen Mann, dessen Benehmen ihnen verdächtig vorkam. Ihn weiter beobachtend, konstatierten sie, daß sie es mit einem Menschen zu tun haben, der kein reines Gewissen hat. Infolgedessen traten sie an den Verdächtigen heran und verlangten den Vorweis der Legitimationspapiere. Der Unbekannte nannte sich Lucian Strzyrzewski, wies jedoch einen Paß auf den Namen Stefan D. vor. Infolgedessen wurde der Unbekannte verhaftet und nach der Geheimpolizei gebracht. Dort, während der Leibesvisitation, fand man bei ihm vorerwähntes Buch zum Einsammeln der Spenden, sowie die Stempel des Komitees der Schule vor. Wie aus dem Buche hervorgeht, wurden Spenden auf die Summe von 366 Rbl 30 Kop. eingesammelt. Anfänglich schlug der Verhaftete einen sehr arroganten Ton an und wollte überhaupt keine Auskunft geben, als jedoch unwiderruflich festgestellt worden war, daß eine solche Schule überhaupt nicht existiert, stellte er sein Leugnen ein und legte ein Geständnis ab. Er bekannte, daß er Stefan D. heiße, 28 Jahre alt sei und vor Jahresfrist Buchhalter bei einer hiesigen angesehenen Agentur-Firma war, wo er jedoch vor etwa 6 Monaten wegen verschiedener Verschuldungen entlassen wurde. Ohne Existenzmittel, verfiel er auf die Idee, sich auf vorerwähnte Weise zu helfen. Die Unterschriften und der Stempel des Schulkomitees wurden von ihm gefälscht, sowie auch die ganze Vollmacht, die ihn angeblich zum Einsammeln der Spenden ermächtigte. Auf diese Weise sammelte er 231 Rbl. 50 Kop. ein, jedoch nicht 363 Rbl. 30 Kop., wie es in dem Buche lautet, da er einzelne Ziffern korrigierte, um die Spender zur Hergabe größerer Gaben zu veranlassen. D. wurde nach dem Gefängnis abgeführt und die Angelegenheit dem Untersuchungsrichter übergeben.

g. * **Schlägerei.** Vor dem Hause Alter Ring Nr. 12 kam es gestern abend zwischen zwei betrunkenen Männern zu einem Streit, der auch bald in Tätlichkeiten ausartete. Plötzlich ergriff einer von diesen die Flucht und dem zurückgebliebenen lief das Blut am Gesicht herab. Auf die Hilferufe des Verwundeten eilte ein Polizist herbei, der ihn nach dem ersten Polizeibezirk brachte. Hier erkannte man in dem Verwundeten den ehemaligen Polizisten Antoni Witkowski, 30 Jahre alt, der wegen Trunkenheit aus dem Dienst entlassen wurde. Ein herbeigerufener Arzt legte ihm den ersten Verband an. Wer ihm, Witkowski, die Verletzung beigebracht hat, vermochte er nicht anzugeben, da W. auch wieder so stark betrunken war, daß er sich kaum auf den Beinen halten konnte.

* **Blutige Schlägereien.** Gestern mittag wurde in der Wschodnia Straaße Nr. 1 der Sohn des Wächters des genannten Hauses, Franciszek Grzymowski, bei einer Schlägerei mit einem stumpfen Gegenstande erheblich am Kopf verletzt. — In der Franciszkanska Straße Nr. 60 wurde dem 21jährigen Schmied Jan Sobolew bei einer Schlägerei ein Messerstich in die linke Schulter beigebracht. Den Verletzten erteilte ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.



Gehenkte kriegsgefangene Araber.

* **Unbestellbare Telegramme:** Maly aus Petschanowka, Uellmann aus Nancy, Orion Michailow aus Jekaterinburg, Dutowa, Zakontnastraße aus Kiew, Mendelsohn, Ziegelstraße 15, aus Berlin, Zacharjasek, Warszawska, aus Tomaschow, Walschul, Zawadzka 32, aus Kuonio, Weidenfeld aus Zittau, Kiwa Herszkowicz, Krutka 13, aus Kalisch, Michelis aus Warschau, Pinchus Klaczko aus Meretsch, Kremke aus Korota.

Vereinsnachrichten und kleine Mitteilungen

Vom Gegenseitigen Hilfsverein der christlichen Lehrer der Stadt Lodz. Die Verwaltung des Gegenseitigen Hilfsvereins der christlichen Lehrer der Stadt Lodz verteilte die einzelnen Mandate unter sich wie folgt: Präses — Roman Tulin, Vize-Präses — Pawel Foester, Sekretär — Kazimierz Tomaszewski, Kassierer — Pawel Macinski, Wirt — Szymon Merklein, Vorsitzende der Lehrsektion — Adela Koziolkiewicz, Vorsitzender der bibliothekarischen Sektion und des Arbeits-Rekommandations-Bureaus Tomasz Klauski.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für die Freiwillige Feuerwehr zu Lodz 100 Rbl. von der Firma Heinrich Bertschinger.

Für das evangelische Waisenhaus 7 Rbl. 50 Kop. und für das katholische Waisenhaus 7 Rbl. 50 Kop., gesammelt von den Kindern der K. Prieser'schen Fröbelschule.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Polnische Operette in Lodz. Wie wir bereits an dieser Stelle mitteilten, wird im Großen Theater während den Weihnachtsfeiertagen die polnische Operette aus Kalisch unter Direktion des Herrn Myszkowski gastieren. Diese Operette gastierte schon vor einigen Wochen in Lodz und erfreute sich eines großen Erfolges. Das gute Zusammenspiel der Soli, des Chores und Orchesters bürgen für gute Aufführungen. Es ist daher mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Operetten-Vorstellungen auch diesmal die verdiente Anerkennung finden und sich eines guten Besuches erfreuen werden. Das Interesse des Gastspiels der Kalischer Truppe wird dadurch noch bedeutend erhöht, daß die Direktion bisher in Lodz noch unbekannte Operetten zur Aufführung bringt, wie: „Das Puppenmädel" und „Die Liebesnacht," die sich in Warschau eines großen Erfolges erfreuten. Außerdem bekommen wir auch die bekannten und beliebten Operetten „Herbstmanöver" und Zigeunerliebe", „Die keusche Susanne" und „Die Geheimnisse des Harems" zu sehen. Es ist angebracht darauf hinzuweisen, daß sich die zahlreichen Freunde der polnischen Operette rechtzeitig mit den erforderlichen Eintrittskarten versehen.

Aus der Provinz.

Aus Pabianice. (Eingesandt.) „Der Pabianicer Gartenbau-Verein quittiert hiermit öffentlich den Empfang von 10 Rbl., die die Herren E. B. und G. P. als Sühne für nicht waidgerechtes Jagen spendeten".

Nur [15441

„GEOLIN"

allein putzt blitzschnell Fenster, Spiegelglas und alle Metalle.

Gratisproben überall zu haben.

Preise 5, 25 und 40 Kop. pro Flasche

Telegramme.

Petersburg, 23. Dezember. Der Hochverratsprozeß des Hauptmanns Postnikow, der bekanntlich zu acht Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden ist, kommt demnächst vor ein neues Militärgericht, und zwar auf Grund „außerordentlichen Schutzes". Da nach droht Postnikow lebenslängliche Zwangsarbeit.

Wilhelmshaven, 23. Dezember. Der in die Landesverratsaffäre verwickelte Obersignalmaat E. legte heute ein völliges Geständnis ab.

Paris, 22. Dezember. Die Polizei verhaftete den 44 Jahre alten René Etienne aus Auteuil, der beschuldigt wird, einem reichen Pariser Industriellen in Fontaine fast eine Million abgeschwindelt zu haben. Durch spiritistische Manipulationen hatte er es verstanden, sein Opfer völlig in seine Gewalt zu bekommen.

Konstantinopel, 23. Dezember. Die aus Ischtip zurückgekehrten Mitglieder der Deputiertenkommission haben erklärt, die Behörden hätten das Gemetzel in Ischtip verhindern können. Einige Beamte sind bereits verhaftet worden, andere Verhaftungen sollen bevorstehen. Bisher sind 18 Türken, ein Israelit und ein Zigeuner als schuldig verhaftet worden.

Vorrücken des Exschahs.

Berlin, 24. Dezember. 8(Spez.) Aus Teheran wird gedrahtet, daß der Exschah in Enseli eingezogen ist und am Mittwoch nach Teheran vorrücken will.

Heftige Stürme.

Berlin, 23. Dezember. Während der gestrigen Abendstunden war der telegraphische Verkehr mit Paris wegen der heftigen Stürme unterbrochen. Im Kanal erlitten die Dampfer, die den regulären Post- und Passagierverkehr versehen, große Verspätungen. Auch die Telegraphenverbindung London-Paris war ebenso wie der Verkehr nach Brüssel gestört.

Bruch einer Spundwand.

Berlin, 23. Dezember. Auf der Museums-Insel, wo zurzeit Ausschachtungsarbeiten vorgenommen werden, brach heute eine Spundwand infolge zu starken Wasserdruckes ein. In einen 15 Meter tiefen Schacht ergossen sich riesige Wassermengen. Unter den im Schacht tätigen Arbeitern brach eine Panik aus, doch konnten sich alle rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Kreuz und Halbmond.

Breslau, 23. Dezember. Zwischen Weihnachten und Neujahr geht von hier eine Hilfsexpedition des Zentralvereins vom roten Kreuz zur Errichtung eines Lazaretts in das türkische Lage bei Tripolis.

Durch Dynamit.

Wien, 23. Dezember. Aus Pola wird gemeldet, daß in der Kohlengrube von Carpano eine mit Dynamit geladene Sprengpatrone zu früh losging. Von den fünf Arbeitern, die schwere Brandwunden erlitten, sind drei bereits gestorben.

Das deutsch französische Abkommen

Paris, 23. Dezember. In der gestrigen Sitzung des Senats legte der Minister des Aeußern den Gesetzentwurf betreffend die Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens vor, und ersuchte den Senat, die Dringlichkeit auszusprechen, damit die mit der Prüfung des Abkommens betraute Kommission sobald als möglich ernannt werden könne.

Das Attentat von Ischtip vor der bulgarischen Sobranje.

Sofia, 23. Dezember. In der heutigen Sitzung der Sobranje bedauerte der Ministerpräsident in Beantwortung einer Interpellation die Ereignisse in Ischtip und erklärte, die Regierung werde alles tun, was die Würde und die Interessen Bulgariens erheische. Die Sobranje nahm eine diese Erklärung billigende Tagesordnung an.

Sturz in die Tiefe.

New York, 23. Dezember. Der Fahrstuhl eines Wolkenkratzers stürzte sechs Stockwerke tief in den Keller. Von 19 Insassen wurden zwei tötlich verletzt.

Offerten-Anzeiger.

Auf Anzeigen mit Offerten-Abgabe in der Geschäftsstelle d. Zeitung lagern bei uns z. Z. Chiffre-Briefe unter:

„A B" (11 Br.) „A Z B" (3 Br.) „Adler" (12 Br.) „B B" „B 100" „B K 20" „C V 10" „C B 10" „D" „E F G" „E I" „Energisch 50" „F G 13" „F R 5" „F R S" „Färberei 912" „G G 1000" „G Z" (2 Br.) „H A" „I I 53" „I M 17" (1 Br.) „K L M" „K L M 28" (21 Br.) „K M" (6 Br.) „L" (6 Br.) „L E L" „L K" „L L 592" „Lehring L S 35" (8 Br.) „M E" (2 Br.) „M G" „M K" „M S" (5 Br.) „M S 18" „M T" „Musterzeichner" „N L M 28" „N R" „O B 31" „O M" „Okolin" „P W" (4 Br.) „R B" „R F 200" „R M" „R S" „S G 100" (22 Br.) „W D 100" „Weltfirma" (2 Br.) „X X 500" (2 Br.) „Y Z" „Z Z 150"

Die Ausgabe der Briefe erfolgt während der Geschäftsstunden gegen Vorzeigung des Auslieferungsscheines.

Lodzer Thalia-Theater.

Heute Sonntag, den 24. Dezember 1911.
Nachmittags ½3 Uhr.
Erste Kinder-Weihnachts-Aufführung:

Schneewittchen bei den sieben Zwergen!!

Weihnachtsmärchen mit großem Kinderballett in 4 Bildern

Programm für die Weihnachtsfeiertage!

Montag, den 25. Dezember 1911.
Abends 8½ Uhr. 16840
Operetten-Premiere.

„Liebeswalzer"

Operetten-Novität in 3 Akten von Steyrer.

Dienstag, den 26. Dezember 1911.
Abends 8½ Uhr.
Auftreten des Herrn Direktor Adolf Klein
Premieren-Abend.

„Papa"

Lustspiel in 3 Akten von Flers und Caillavet.

Mittwoch, den 27. Dezember 1911.
Abends 8½ Uhr.
Zweite Aufführung der Operetten-Novität:

„Liebeswalzer"

An allen drei Feiertagen gelangt zur Aufführung:
Nachmittags 3 Uhr

Schneewittchen bei den sieben Zwergen!!

Weihnachtsmärchen mit großem Kinderballett in 4 Bildern.

NB. Für jedes Kind muß zu den Weihnachts-Vorstellungen ein Billet gelöst werden.

Die dritte Abonnements-Vorstellung
findet Donnerstag, den 28. Dezember 1911 statt.
Zur Aufführung gelangt die Schwank-Premiere:

„Familie Schimeck"

Schwank in 3 Akten von Gustav Kadelburg.

Der Vorverkauf der Billets für die Feiertags-Vorstellungen findet Heute, Sonntag nur von 11 bis 5 Uhr nachm. statt.

Zahnarzt
Rakiscnski
wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 81

DAS FUNDAMENT DER EXISTENZ
eines Menschen ist die sorgfällige und hygienische Ernährung im Kindesalter.
NESTLÉ's KINDERMEHL
ist anerkannt von den grössten medizinischen Autoritäten, als die geeigneteste Nahrung für Säuglinge und Kinder.

Wringmaschinen
auf Kugellagern sind die besten; zu haben bei
Gebr. MILLER, Neuer Ring Nr. 5

Redakteur und Herausgeber A. Drewing. — Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"